

Der Hönngger

**SKA -
für alle da**



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg
Wieslergasse 2
Telefon 56 1660

Freitag, 16. Mai 1986
Nr. 19
AZ 8049 Zürich

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Importierte Betroffenheit

Wir haben vor Wochenfrist an dieser Stelle unter anderem auch die Katastrophe im russischen Tschernobyl erwähnt; im Zusammenhang mit der Frage, ob sie einen Einfluss auf uns auch in bezug auf weitere Atomkraftwerke haben könnte. Die offizielle Meinung und der Betreiber: Zum mindesten mit Kaiseraugst ist zu rechnen.

Jene, die «es immer gesagt» und kompromisslose Vorbehalte gegen die Atomenergie haben, nehmen das Ereignis natürlich zum Anlass, gegen weitere AKWs Sturm zu laufen und gar die Schliessung der bestehenden zu verlangen.

Und die Stimmung im Volk, an der «Basis»? Es gibt welche, die der Auffassung sind, es werde auch gar ein Getue gemacht, und die Sache sei nur halb so schlimm. Viele aber (unter ihnen nicht wenige, die bisher nicht sonderlich engagiert waren) sind betroffen und unsicher und zum Teil voller Angst. Tschernobyl (zur Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden), ist noch immer nicht unter Kontrolle. Der Katastrophenort ist wohl weit weg, aber im Gegensatz zur Giftgaskatastrophe in Bophal etwa wirkt das Desaster auch bei uns, und wohl noch einige Zeit nach. Denn das ist eine der Unheimlichkeiten an freigesetzter Radioaktivität, dass sie sich nicht «innert nützlicher Frist» verflüchtigt, sondern jahrelang braucht, um abgebaut zu werden. Jahrtausende, wenn man an die versorgten Rückstände denkt – auch sie sind ein Risiko.

Und Risiken sind nirgends ganz auszuschliessen. Obschon hierzulande die Sicherheitsvorkehrungen und Schutzmassnahmen ganz andere, viel strenger sind als im Osten etwa, ist nicht auszudenken, was geschehen würde, wenn in einem schweizerischen Atomkraftwerk «etwas passieren» sollte, mit dem man nach menschlichem Ermessen nicht gerechnet hat. Auch kleinere Pannen würden sich deshalb schwerwiegend auswirken, weil hier die Werke mehr oder weniger mitten in dichtbesiedelten Gebieten stehen. Das unter anderem ist ja auch der Grund für den Widerstand der Basler gegen

Kaiseraugst, die allerdings weniger bedacht- und furchtsam sind, wenn es um Fragen chemischer Gifte geht, wie sie etwa im Werk einer Basler Tochter in Italien freigesetzt wurden. Die Strahlungswerte bei uns liegen, auch im südlichen Tessin, wo die erhöhte Radioaktivität mit dem Regen kam, noch unter den sogenannten Grenzwerten, schaden also nicht. Trotzdem sind behördlicherseits Risikogruppen genannt worden: Schwangere, Stillende und Kleinstkinder. Die empfohlenen Massnahmen laufen zum Teil auf eine Diskriminierung freilandschaftlich gezogener Gemüse (etwa Blattspinat) hinaus. Und den Salat solle man ja gut waschen, usw. Dass dies nicht zur Beruhigung der Bevölkerung beiträgt, liegt auf der Hand.

Positiv zur Kenntnis nehmen dürfen wir, dass die radioaktive Strahlung in der Schweiz weitgehend rückläufig ist, so dass eine Panik oder gar Psychose fehl am Platz wäre. Bundesrat Schlumpf hat zudem einmal mehr wissen lassen, dass bei unseren Systemen ein ähnlicher Austritt von Radioaktivität nicht zu befürchten wäre. Allerdings sind die genauen Ursachen des Unglücks in Russland noch unbekannt. Die Berichterstattung aus Moskau war zuerst irreführend und dann lausig spärlich, und sie ist es noch – von einer Entschuldigung oder einem Bedauern gegenüber dem Ausland schon gar keine Spur. Die Glaubwürdigkeit des Herrn Gorbatschew hat umgekehrt proportional zu den freigewordenen Strahlen abgenommen. Grenzüberschreitende Übel nehmen in der letzten Zeit rapid zu. Die Einsicht, dass wir nicht auf einer Insel leben, dürfte sich bei uns auf allen Gebieten verstärken – auch dem politischen. Konsequenzen aus Tschernobyl für uns: Einmal Schutzvorkehrungen und Alarmierungssysteme unter die Lupe nehmen und konsequent Energie sparen; dann müssen wir auch nicht noch mehr Strom von Frankreich einführen, wo der nukleare Ausbau unentwegt in nächster Nachbarschaft weitergeht, ohne dass wir auch nur das geringste dazu zu sagen hätten.

Der Wind weht, wo er will

(Pflingstgedanken zu Apostelgeschichte 2). Der heutige Mensch lebt in einer Welt, in der sich alles auf exakt errechenbare Daten, technische Erkenntnisse und wohl bald auch auf computergesteuerte Ergebnisse abstützt. Er hat sich daran gewöhnt, in beweisfähigen Kategorien zu denken. Er lässt sich bestimmen von dem, was er sieht, berechnen und beweisen kann. So ist es begreiflich, dass die Geschichten der Bibel schon bei der Jugend auf Skepsis und Unverständnis stossen. Denn sie berichten von Dingen, die sich nicht beweisen lassen. Auch die Evangelien, die vom Leben und Wirken Jesu erzählen, sind nicht eigentliche Biographien. Sie sind als Glaubenszeugnisse zu verstehen von Menschen, die vom Geist Jesu ergriffen waren.

Vom wundersamen Wirken dieses Geistes berichtet uns auch die Pflingstgeschichte (Apostelgeschichte 2). Gottes Geist ist damals über Menschen gekommen, hat sich ihrer bemächtigt und ihr Leben auf eine neue Grundlage gestellt. Sie sind «gläubig» geworden. Dieser Glaube hat sich wie eine mächtige Flamme in ihnen entzündet und bisher unbekannte Kräfte freigesetzt. Er hat sie zu neuem Tun entflammt, ihnen über Vergangenes neue Erkenntnisse und Klarheit geschenkt und sie zu einem veränderten Handeln ermutigt. Gottes Geist möchte fortan in ihnen wirken.

Eine Menschheit, die von diesem Gottesgeist, vom Pflingstgeist, nichts mehr wissen will, treibt der Selbsterstörung entgegen. Sie meint, alles in den Händen zu haben und selber dirigieren zu können.

Sie meint auch, den Bedrohungen und tödlichen Gefahren, die sie kennt, aus eigener Kraft gewachsen zu sein. Aber sie irrt sich. Ohne das Wirken des göttlichen Geistes sind wir verloren. Wenn immer weniger Menschen sich finden, die bereit sind, sich diesem Geist zu öffnen, wird die Welt immer mehr vom Geist des Machthungers, der Gewalttätigkeit und Selbstverherrlichung regiert werden. Gottes Heiliger Geist steht uns allerdings nicht zur Verfügung wie irgendein elektronischer Apparat. Jesus vergleicht ihn mit dem «Wind, der weht, wo er will». Immer ist er das Geschenk des gnädigen Gottes, der die Welt nicht verloren geben will und darum Menschen mit der Glut und Kraft seines Geistes ausrustet, um sie als seine Werkzeuge zu brauchen. So durfte es einst geschehen, dass ein schwaches Häuflein von Christen etwas in Bewegung setzen konnte, was wie eine Kettenreaktion durch die Jahrhunderte weiterging. In Freimut und Entschiedenheit haben sie die Kunde von der rettenden Tat Gottes in Jesus Christus weitergesagt. (HW)

Aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes
Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterinnen: Heidi Graber und Louise Anna
23. Mai: Ein Film über die späte Liebe. Erinnerungen und Erlebnisse einer alten Frau
30. Mai: Rund um den Mont-Blanc. Diavortrag von Ernst Borer.

Regelmässige Veranstaltungen:
Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Rosmarie Wildhaber und Anita Zimmermann

Das Salzkorn der Woche

Zu einer Betrachtung über das «soziale Totalphänomen Mode» lesen wir, modisches Verhalten heisse «Mut zum Experiment wie Unterwerfung unter die ästhetische Norm».

Die Norm? Als ob es die gäbe. Und: «Ästhetisch» kann man wohl auch nicht auf jeden neuen Gix und Gax anwenden. Zum Trost: Wem's nicht gefällt, die/der muss nicht lange warten, bis eine neue Norm sich anheischig macht, die ästhetische Norm zu sein. Es ist wie bei den Computern: Die Generationen werden immer kurzlebiger. C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Flussufer, Hecken und Kulturland

Eine Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins «Meise»

Einer der wohl interessantesten Heckenbrüter ist der **Rotrückenvürger oder Neuntöter**. Schon der Name deutet es an, dieser Singvogel ähnelt einem kleinen Greifvogel. Hat der Vürger ein Beutetier erspäht – ein grosses Insekt, eine Maus oder einen kleinen Vogel – dann stürzt er sich auf sein Opfer und ergreift es mit seinem hakenförmigen Schnabel. Anschliessend speist er die Beute auf einen starken Dorn, auf Stachelndraht oder klemmt sie in eine Astgabel. Weitere Vogelarten, die bei dieser Exkursion (hoffentlich) beobachtet werden können, sind Gartengräsmücken und Goldammern, sowie diverse Wasserbewohner.

Die Exkursion findet am Sonntag nach Pflingsten statt und wird von **Armin Kuster** geleitet. Datum: Sonntag, den 25. Mai 1986, 8.10 Uhr, Bahnhof Wildegg (bei Lenzburg). Abfahrt ab Bahnhof Oerlikon direkt nach Wildegg um 7.17 Uhr. Rückkehr um 12.44 oder 13.44 Uhr. Verpflegung aus dem Rucksack. Bei zweifelhaftem Wetter gibt Telefon 181 ab Samstag, 18.00 Uhr Auskunft.

Für den Natur- und Vogelschutzverein «Meise»
Der Vorstand



Der Neuntöter, ein typischer Heckenbrüter. Wegen verschwundenen Hecken und Pestizideinsätzen in der Landwirtschaft ist sein Vorkommen in der Schweiz stark zurückgegangen.

Eid, Feldschiessen in Höngg

Der Arbeiterschiesverein Höngg-Wipkingen lädt Sie auch dieses Jahr wiederum zum grössten Schützenfest der Welt herzlich ein. Gute Betreuung aller Schützen und Kameradschaftspflege haben unseren Verein stark und beliebt gemacht.

Nur bei uns im Schweiz. Arbeiterschützenbund SASB erhalten Sie das neue, schöne Kranzabzeichen (Sternzeichen Widder) einen Punkt tiefer, also bereits ab 57 Punkten! Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Schiesszeiten siehe Vereinsnachrichten.

Schule heute

Der Hort im Schulkreis Waidberg

Im Schulkreis Waidberg gibt es 10 Tages- und 4 Mittagshorte, in der ganzen Stadt sind es mehr als 100. Wenn man die Statistik anschaut, so waren 1970 in 50 Horten 1226 Kinder von 42 296 Schülern also 2,89%, 1980 in 80 Horten 1726 Kinder von 29 770 Schülern also 5,44% und 1985 in 110 Horten 1887 Kinder von 19 345 Schülern also 9,75% untergebracht. Die Zahl der Schüler, die einen Hort besuchen nimmt zu, sie hat sich prozentual in 15 Jahren rund verdreifacht. Welches sind nun die Gründe:

1. Unsere Gesellschaft ist leider gekennzeichnet durch einen massiven Anstieg der Alleinerzieher und eröffnet durch vermehrte Teilzeitangebote auch Müttern eine bescheidene berufliche Tätigkeit.
2. Die Horte sind flexibler geworden und nehmen Kinder auch für Teilzeiten (z.B. nur an zwei Tagen pro Woche) auf.
3. Immer noch gelten zwei Grundsätze:
– Für die Erziehung der Kinder sind die Eltern hauptverantwortlich. Diese Erziehung kann nur geleistet werden, wenn ausreichend Zeit für den Aufbau einer menschlichen und tragfähigen Beziehung zwischen Kind und Eltern eingesetzt wird.
– Daraus ergibt sich, dass jedes Kind in die Obhut der Eltern gehört, wenn sie nicht zwingend (notwendige Erwerbstätigkeit) verhindert sind. Der Hort ist keine Aufbewahrungsanstalt, damit Eltern ihrem Freizeitvergnügen nachgehen können.

Die heute übliche Kleinfamilie lässt es andererseits durchaus als wünschenswert erscheinen, Einzelkindern auch im Hort ein vertieftes Gemeinschaftserleben zu vermitteln. Der Hort – das bedeutet Zuflucht und Geborgenheit, heisst es als Titel der Zeitschrift, die vom Schweiz. Berufsverband Hort und Tagesheim 1986 herausgegeben worden ist.

Die Nachfrage nach Hortplätzen ist auch im Schulkreis Waidberg ein Dauerproblem, obwohl seit langem schon jährlich ein neuer Hort eröffnet worden ist.

Die Verteilung der Horte auf die vier Quartiere ist unterschiedlich: Höngg 2, Oberstrass 1, Unterstrass 3, Wipkingen 8. Diese Situation hat nun in Oberstrass und Unterstrass zu Wartelisten geführt, die abgebaut werden können, wenn ein weiterer Hort am Zangerweg eingerichtet wird. In Höngg ist der Hort Vogtsrain mit 25 Kindern seit einiger Zeit voll belegt. Ein zweiter Tageshort kann im Schulhaus Imbisbühl ohne allzu grosse bauliche Veränderungen eingebaut werden. Die hierzu notwendigen Anträge hat die Kreisschulpflege im April 1986 an den Schulvorstand gestellt. Bereits sind die baulichen Planungen in Bearbeitung. Wir hoffen so am 100. Geburtstag des Hortes in der Stadt Zürich das bestehende Bedürfnis mit Mass befriedigen zu können.

Alfred Bohren, Schulpräsident

Groupe féminin de Höngg

Une trentaine de dames parlant français se réunissent, chaque 3ème jeudi du mois, au Restaurant Limmattberg, Limmattalstrasse 228. Elles y passent un agréable après-midi récréatif (conférence, film ou dias, jeux) tout en bavardant joyeusement. Elles visitent parfois un musée ou une exposition et font une course en juin. Toutes les intéressées francophones de Höngg et environs sont cordialement invitées à se joindre à ce groupe en s'adressant, pour tout renseignement complémentaire, à Madame M.-M. Steiner, téléphone 56 63 01, ou à Madame Y. Lienhard, téléphone 56 55 28.

Garderie d'enfants, chaque jeudi de 13.30 à 17 heures à la maison de paroisse du quartier, Ackersteinstrasse 190.

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten
Di.–Fr. 9.00–12.00 Uhr
14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–12.00 Uhr
13.30–16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

TV-Reparaturen 8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Man spricht von einander Liebe und sät Zwang und Spaltung

(Zum Artikel «Mühe mit der Kirche» im Högger Nr. 18 vom 7. Mai 1986)

Ich habe volles Verständnis für den Einsender des obigen Artikels. Die Vermutung liegt sehr nahe, dass er keineswegs der einzige ist, welcher so empfindet; viele die an der Versammlung dabei waren (auch ich) haben es so miterlebt und manche Pfarreiangehörigen, welche noch etwas weiter von den ausgesprochenen Zusammenhängen wissen, pflichten ihm voll und ganz bei.

Was war denn an der vergangenen Kirchgemeindeversammlung geschehen?

Die gut besuchte Versammlung (wohl in Bezug auf die Motion etwas mit dazu organisierten Besuchern) hat vorerst mit einem ehrenvollen Resultat einen neuen Kirchgemeindevorsitzenden gewählt und in der Folge die bisherigen Pflegenmitglieder für eine weitere Amtsdauer in ihrem Amt bestätigt. Das dokumentiert wohl eine Zufriedenheit mit der bisherigen Amtsführung dieser Behörde.

Da kam aber – ausgerechnet in der schweren Phase der Pfarrvakanz – eine Motion eines Mitarbeiters des Pfarrei-Teams zur Behandlung.

Ziel: **Abschaffung des eigenen** (im 44. Jahrgang stehenden) **Pfarrblattes** und Übernahme des kantonalen Pfarrblattes. Und eben die erwähnte bestens wiedergewählte Kirchenpflege hat durch ihren Sprecher einstimmig Ablehnung dieser Motion beantragt. Die Frage sei erlaubt: Was hätte wohl unser ehemaliger Pfarrer zu diesem deplazierten motionellen Antrag gesagt? Ich weiss, dass er immer ein überzeugter Verfechter unseres eigenen Pfarrblattes war. Ich bin weiter voll überzeugt, das Resultat der Abstimmung hätte das Gegenteil ergeben, wäre er noch in Högger gewesen! Es würde zu weit führen, die guten Gründe dafür hier nochmals aufzuführen, da sie auch der Motionär sehr gut kannte. Kaum verlässt nun aber ein Pfarrer seine Pfarrei um eine andere Pfarrstelle anzunehmen, kommt man aus dem Angestelltenkreis mit einer solchen Motion und dies erst noch, obschon mit aller Deutlichkeit bekannt gegeben wurde, dass an pfarreilichen Belangen (z.B. Zeitpunkt der Gottesdienste) auch durch den vom Bischof ernannten Pfarr-Propädisten absolut nichts verändert werden dürfe! Galt hier was der Dichter Schiller sagt: «Hier vollend ich's, die Gelegenheit ist günstig!»

Doch nun aber zum Resultat der Abstimmung und dessen Auswirkung:

Am Schluss seiner Begründung zur Motion erklärte der Motionär im Brustton äusserster Selbstlosigkeit: «Ich brauche keine Reklame für das Kantonale Pfarrblatt zu treiben; ich habe es für mich bereits abonniert!» Das haben ihm die 54 Stimmberechtigten, welche für das bisherige Pfarrblatt eingetreten sind ja gar nicht streitig gemacht! Die Abonnementgebühr von Fr. 19.— pro Jahr sind kein so rigoroser Betrag bei den heutigen Einkünften, als dass sie nicht von jedermann, der das wünscht, aufzubringen wären, auch nicht von den 77 Befürwortern des Kant. Pfarrblattes. Im Gegensatz dazu aber entreisst die Motion den 54 Anhängern des bisherigen Pfarrblattes (innerhalb der Pfarrei sind es noch weit mehr) ihr beliebtes, eigenständiges Blatt und zwingt sie, ein anderes, über dessen Nützlichkeit in der Pfarrei man geteilter Meinung sein kann, zu lesen. «Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt», so wird gehandelt von Menschen, die über Liebe sprechen, dabei aber Druck und Zwang ausüben. Wahrhaftig, auch ich habe Mühe mit gewissen Leuten des Bodenpersonals unserer lieben Mutter Kirche! Dabei ist man so gerne bereit bei jeder sich nur bietenden Gelegenheit gegen Gewalt und Unterdrückung zu protestieren.

Hieraus ergibt sich eine entscheidende Kernfrage: Ging es vielleicht gar nicht so um unser Pfarrblatt? – Ich werde leider den Eindruck nicht los, dass es Leute gibt, die den Zeitpunkt ohne Priester in unserer Pfarrei geradezu mit Genugtuung erwarten um bezeugen zu können, was für tüchtige Laien in der Verkündigung sie sind. Das Priesteramt wird ja ohnehin in seiner bisherigen Art in Frage gestellt. Dabei merken sie nicht, dass sie an der überwiegend grossen Mehrheit der unerschütterlich zur Kirche stehenden treuen Gläubigen vorbei theologisieren, anstatt Brot für den harten Alltag zu vermitteln. Schade, sehr schade um das, was mit dieser mindestens im derzeitigen Moment unglücklichen «Motion» zerstört und beschädigt worden ist! Die Spaltung einer Pfarrei war vorprogrammiert.

Es wurde auch argumentiert, dass die Heilig Geist Pfarrei wohl kaum einen neuen Pfarrer erhalten werde, wenn dieser wisse, dass er nebst seinen Pastora-tionsaufgaben auch noch das eigene Pfarrblatt zu redigieren habe. Ich könnte mir gerade das Gegenteil vorstellen, indem ein Pfarrer froh darüber ist, in einer persönlichen Schrift ein Instrument zu besitzen, um an alle Pfarreiangehörigen gelangen zu können, auch an diejenigen die nicht jeden Sonntag in der

Kirche anwesend sind, auch wenn dies nur gelegentlich in einem «Brief aus dem Pfarrhaus» der Fall wäre. Die volle Redaktion ist sicher nicht die Aufgabe eines Pfarrers. Was wir benötigen, vermehrt wieder dringend benötigen sind wieder Seelsorger, nicht mit Verwaltungs- oder Spezialgebieten belastete Priester. Da, hier an diesen Orten sind Wirkungsfelder für Laien, wo sie den Seelsorger nutzbringend entlasten und an die Hand gehen können, um sie für ihre ureigenen Aufgaben, welche nur durch sie getan werden können, freizuhalten. Und ist es nicht auch so, dass wir persönliche «Pfarrfamilienprobleme» unter uns besprechen wollen und sie nicht brieflich in den ganzen Kanton hinaus posaunen möchten? Nein, daran wird es bestimmt nicht scheitern, ob Högger einen neuen Pfarrer erhält, hoffentlich recht bald. Da muss die Pfarrei Heilig Geist schon auf andern Gebieten Boden gutmachen, um wieder zu einem begehrten Pfarrsprengel zu werden. Der Heilige Geist, welchem unsere Kirche ja geweiht ist, muss da viel, sehr viel helfen. Derartige Unterstützung wäre auch unserem neugewählten Kirchgemeindevorsitzenden von Herzen zu gönnen, damit er seine angetretene schwere Aufgabe etwas leichter erfüllen kann.

Zum Schluss:

Im Kantonalen Pfarrblatt Nr. 19 vom 11.5.86 lese ich soeben unter dem Titel «Högger kommt zum Zürcher Pfarrblatt» folgenden sehr aufschlussreichen Passus: «... Am selben Abend (wie Högger) sprach sich die Kirchgemeindeversammlung St. Peter und Paul Zürich-Aussersihl mit 72:12 Stimmen noch weit deutlicher gegen den Anschluss ans kantonale Pfarrblatt aus. Als Hauptgründe für das Beibehalten des eigenen, im 71. Jahrgang stehenden «Kirchenanzeigers» wurde dessen jahrzehntelange Tradition und Verwurzelung und der Platzbedarf für die geschätzte breite Pfarreiinformation gesehen. Kommt hinzu, dass sich für die wegfällende bisherige Druckerei ein günstiger Ersatzbetrieb anbot, und die Pfarrei in ihrem Pfarrer Guido Kolb und dessen Mitarbeiterteam über schreibfreudige Autoren und eine leistungsfähige Redaktionsmannschaft verfügt.» (Zitatende)

Hier haben wir es also schwarz auf weiss: Daran hat es anscheinend in Högger «seit dem Wegzug von Pfr. Anton Camenzind und Hr. J. Zraggen» (Motionsbegründung) gefehlt, an der (bezahlten) leistungsfähigen Redaktionsmannschaft!

Ob nun das ganze verfehlte Prozedere einer unglücklichen Motion, welche von der Behörde unserer Pfarrei einhellig abgelehnt wurde, sicher nicht zuletzt auch mit Rücksicht auf die derzeitige Pfarr-Vakanz,

ihre kirchenrechtliche Gültigkeit hat, wird wohl unser Bischof von Chur zu entscheiden haben. Für ihn sicher keine leichte Aufgabe, jedoch eine Angelegenheit, welche für unsere Pfarrei Heilig Geist in ihrem Grundthema von entscheidender Bedeutung sein kann.

Wie betet doch unsere Kirche an Pfingsten? Komm Heilig Geist, entzünde (auch in uns Gläubigen der Heilig-Geist Pfarrei) das Feuer Deiner Liebe!

Eduard Winiger

Tennis-Club Högger

Herren 2. Liga I

TC Högger – TC Zelgli 4:5

10. Mai 1986. In ihrem 2. Spiel gegen TC Zelgli erwischte der TC Högger I einen besseren Start: R. Marghitola und R. Raffetzeder gewannen ihre Einzelspiele. Und plötzlich sah es so aus als ob Högger I gegen die als stärker eingestufte Zelgli-Mannschaft nicht nur 1 Punkt gewinnen könnte sondern sogar die Begegnung. Leider fielen die restlichen Einzel zugunsten von Zelgli aus. Vor allem M. Baumberger und J. Borovicka hätten aber mit etwas mehr Glück und viel mehr Selbstvertrauen ihre Partien, die je über 3 Sätze gingen, gewinnen müssen. Die Doppel Nr. 1 und 2 von Högger beherrschten ihre Gegner souverän und konnten somit zum 4:4-Spielstand ausgleichen und nochmals Spannung in die Partie bringen. Das spielentscheidende letzte Doppel ging dann aber verloren und die Högger Mannschaft verlor mit 4:5 einmal mehr knapp einen weiteren Punkt.

Die Aufstellung von Högger I:

Einzel	Doppel
Nr. 1 R. Marghitola C1	Nr. 1 Baumberger/Raffetzeder
Nr. 2 R. Raffetzeder C2	Nr. 2 Marghitola/Chan
Nr. 3 M. Baumberger C2	Nr. 3 Straub/Borovicka
Nr. 4 R. Straub C2	
Nr. 5 J. Borovicka D	
Nr. 6 G. Chan D	

Captain: M. Baumberger

Jung-Senioren 2. Liga

TC Letzi – TC Högger 8:1

11. Mai 1986. An dieser, vom Regen mehrmals unterbrochenen Begegnung mussten sich die Jung-Senioren des TC Högger klar dem überlegenen Gegner beugen. Nur gerade E. Hischier konnte im Einzelspiel einen Sieg erringen. Die nette Betreuung des Gegners half dann allerdings schnell über die erlittene Niederlage sowie das schlechte Wetter hinweg.

Die Högger Formation

Einzel	Doppel
Nr. 1 Erwin Hischier	Nr. 1 Hischier/Renfer
Nr. 2 Ernst Hänni	Nr. 2 Hänni/Wenger
Nr. 3 Ruedi Wenger	Nr. 3 Fluri/Hofstetter
Nr. 4 Eugen Renfer	
Nr. 5 Reinhold Berger	
Nr. 6 Zdenek Sojka	E. Hischier

3. Liga Damen

Buchs/ZH – Högger 2:4

Am Samstag spielte unsere Damen-Mannschaft auf einer sehr schönen Anlage in Buchs/ZH. Schon nach den Einzeln lag unser Team mit einem Resultat von 3:1 in Führung. Die gute Verfassung der Höggerinnen bestätigte sich auch im Doppel, indem sie das erste Doppel klar in zwei Sätzen gewonnen haben. Den Sieg im zweiten Doppel mussten sich dann die Gastgeberinnen in drei Sätzen hart erkämpfen. Somit konnten diesmal zwei von drei möglichen Punkten auf das Konto des Högger Teams gebucht werden.

Mitgespielt haben: M. Filar, B. Renfer, Y. Schmid, B. Sermet, K. Tschumi. M. Filar

Herren 2. Liga II

TC Högger – TC Blauweiss 0:9

11. Mai 1986. Letzten Sonntag musste die 2. Mannschaft vom TC Högger, die vorwiegend aus Junioren besteht, gegen die auf dem Papier viel stärkere Mannschaft aus Uster antreten. Das Spiel fand unter sehr misslichen Wetterverhältnissen in Uster statt. Einzig die Gebrüder Maag, R. Zraggen und das Doppel R. Zraggen/O. Zippe konnten sich eine Siegeschance ausrechnen, doch vergaben sie sie der mangelnden Erfahrung wegen. Hoffen wir, dass aus den Fehlern gelernt wird und daraus im nächsten Spiel ein Sieg resultiert.

Es spielten für den TC Högger II: R. Zraggen, A. Maag, B. Maag, D. Hofmann, O. Zippe, R. Sermet. Spielleiter: A. Sebesta.

Zuschauer sind bei den nächsten Heimspielen des TC Högger, die am Samstag, 24. Mai 1986 um 14.00 Uhr, sowie am Sonntag, 25. Mai 1986 um 9.00 Uhr und 13.00 Uhr beginnen, herzlich willkommen.

«Züri-Metzgete» – Högger «metzgeten» sich gut!

(K.K.s) An der traditionellen Meisterschaft von Zürich verstanden es zur Abwechslung die Nachwuchsfahrer des RV Högger sich ins Rampenlicht zu stellen.

Im zuerst gestarteten Feld der Amateure (weil es mehr als 400 Fahrer waren, wurden sie in zwei Felder aufgeteilt) kamen Marcel Bucher und David de Riedmatten in einer achtköpfigen Spitzengruppe ans Ziel. Im Spurt belegte Bucher (Sohn des früheren Steherweltmeisters) den glänzenden sechsten Platz. De Riedmatten zog früh den Spurt an, konnte ihn aber nicht durchziehen. Als Achter erzielte aber auch er ein famoses Resultat. Mit diesen Rangierungen punkteten sie für die Elitequalifikation, wofür 25 Punkte benötigt werden. Auf dem 14. Rang klassierte sich der Routinier und mehrfache WM-Teilnehmer Felix Koller.

Neu!

Ein paar Stunden Ferien im

Neu!

Restaurant Couscous Pfefferkorn

Spezialitäten aus Nord-Africa

«Couscous mit Lamm, oder Poulet oder Rind oder M'Baten»

«Brochettes», «Taboule» und anderes Dazu Spitzenweine aus Tunesien

oder Klassisch

Entrecôte Café de Paris (Lady oder Gentleman)

Sehr preiswert

Sonntag geschlossen

Höggerstrasse 10 8037 Zürich
Telefon 42 75 88

ATELIER GALERIE AQUARELLE R. LENDENMANN

Sie sind freundlich eingeladen zur Eröffnung der Galerie

Vernissage Aquarelle Rosmarie Lendenmann
Samstag 24. Mai 86, ab 15 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung
Samstags nach Telefonanruf 56 25 60

Limmattalstr. 265 Zürich-Högger
Tramhaltestelle Wartau

Zu verkaufen seltener

Trichter-Grammophon

mit schönem Blumen-trichter, gut erhalten, läuft noch gut. Günstiger Preis.

057 / 33 44 82, 12.15—13.00 oder ab 19.00

Ich bin Blutspender!

Grümpeltturnier FC Diana

Am 7. und 8. Juni 1986 in Altstetten (Sportanlage Buchlern)

Anmeldung ab sofort, bis 21. Mai 1986 bei: Dominique Schlott, Langackerstr. 2, 8952 Schlieren Telefon P (01) 730 77 49 oder G (01) 259 34 21

Teilnahmekosten: Fr. 50 pro Mannschaft

Kategorie A Offene Kategorie
Kategorie B Plauschmannschaften (2 Fussballer maximal)
Kategorie C Guggemusig

Also: Chunnusch au go tschutte!

Frisurenmodelle

Für unser neues Studio in Högger suchen wir laufend weibliche und männliche Frisurenmodelle ab 14 Jahre.

Ihre Vorteile:

Neueste Schnitte, Dauerwelle, Méches und Färbung.

Anmeldung:

Tel. 01 56 30 32/33
10.00 bis 12.00
14.00 bis 17.00
oder direkt im Studio



Schwarzkopf

Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich/Högger

Urs Blattner Polster- und Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandspannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

maler-geschäft r. lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

15 Jahre SBG Höngg - feiern Sie mit!

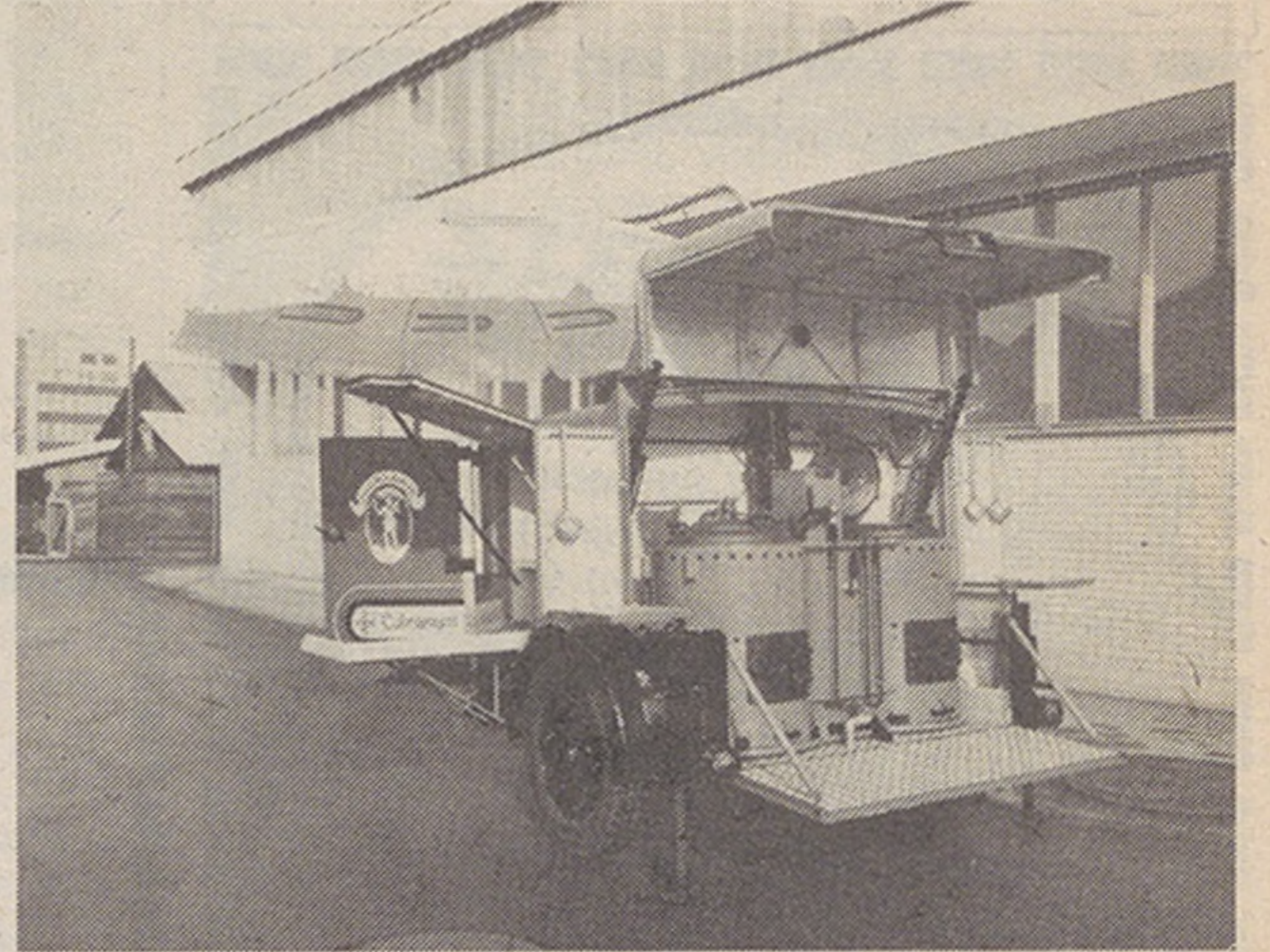


Im Zeichen der Verbundenheit mit der Bevölkerung von Höngg und Umgebung sind alle Einwohner, jung und alt, am

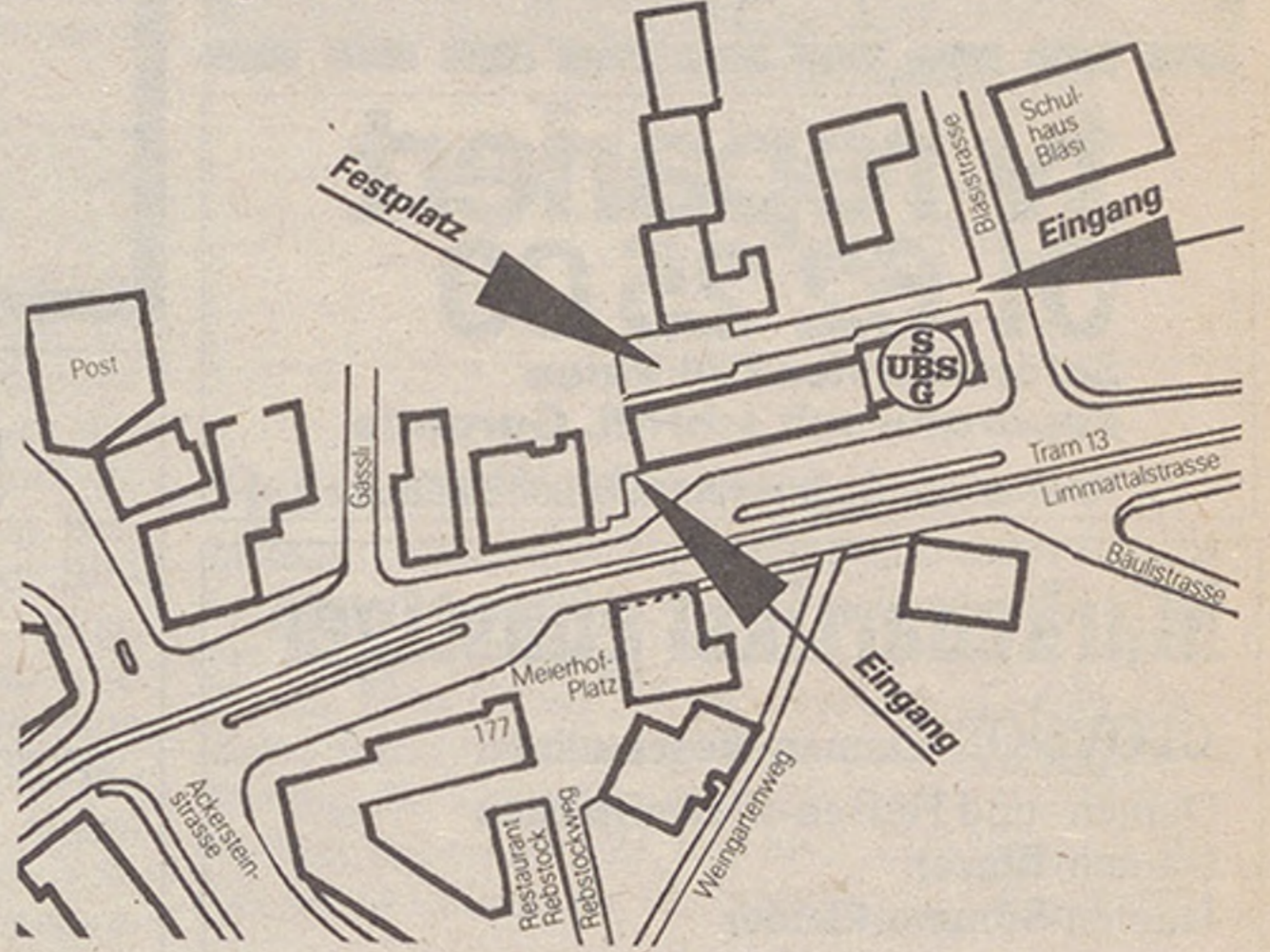
Samstag, 24. Mai 1986

zu einem kleinen Volksfest eingeladen. Eingeläutet wird der Anlass um 10.30 Uhr mit einem Platzkonzert der SBG-Musik am Meierhof.

Der Risotto wird in einer alten Gulaschkanone aufbereitet, die für sich alleine schon sehenswert ist.



An den zwei Zugängen zum Platz werden nicht nur Coupons abgegeben, es werden auch bankfachliche Fragen beantwortet und diesbezügliches Dokumentationsmaterial bereitgestellt.

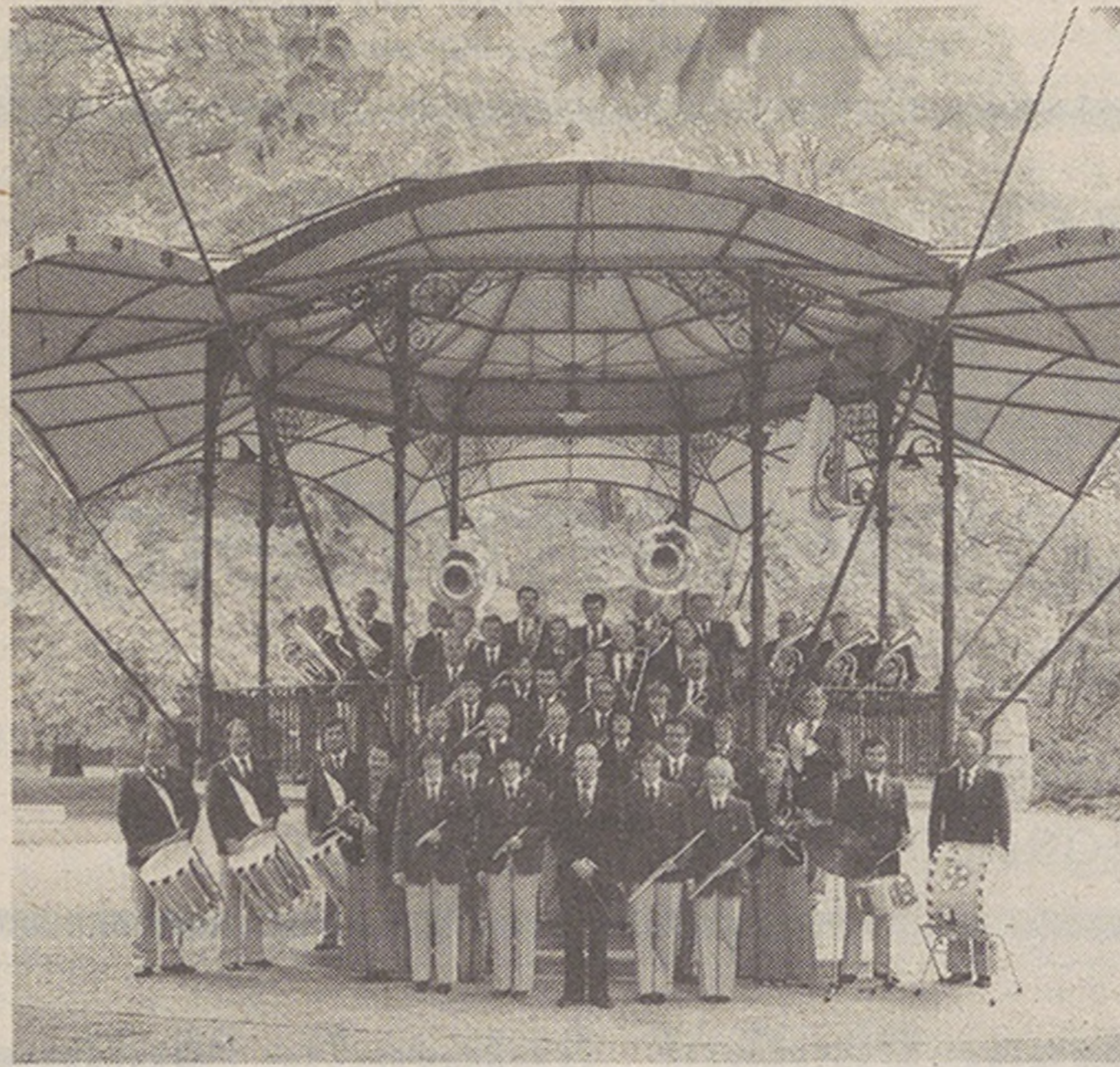


Den jugendlichen Besuchern wird ein neuartiger Frisbee aus Schaumstoff verteilt, der im Sommer viel Spass machen wird.



Das Jubiläumsfest findet bei jeder Witterung statt (Gedeckte Sitzplätze).

Also: Viel Vergnügen, das SBG-Team freut sich auf Ihren Besuch!



SBG-Musik mit über 30 Mann

Das weitere Programm:

- 11.00 Uhr Die SBG-Musik eröffnet die Festwirtschaft «zum fröhliche Banksell» im Hinterhof SBG Höngg (Siehe Situationsplan nebenan).
 - 11.00-16.00 Uhr Festwirtschaft «zum fröhliche Banksell». Es werden kostenlos abgegeben:
 - Risotto mit Pilzen
 - Getränk (Wein, Bier, Minerale)
 - 13.00-16.00 Uhr Unterhaltung mit der Steel Band aus Birmensdorf (15 Mann)
- Essen und Getränke werden gegen Coupons serviert, die an den Zugängen zum Platz gratis abgegeben werden.

Am 17. Mai sind es genau 15 Jahre her, seit sich die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) als erste der Grossbanken im Zentrum von Höngg etabliert hat. Von bescheidenen Anfängen hat sich die Bank inzwischen zu beachtlicher Grösse entwickelt. Sie ist in diesen 15 Jahren zu einem Faktor geworden, der aus dem wirtschaftlichen Leben der Agglomeration nicht mehr wegzudenken ist.

Dieser Erfolg ist einerseits verbunden mit dem ausgeprägten Wirtschaftswachstum im Rayon. Von noch grösserer Bedeutung ist aber die echte Partnerschaft, die sich aus zahllosen persönlichen Kontakten entwickelt hat. Das SBG-Team freut sich, auch in Zukunft Ihr Partner in sämtlichen Bankgeschäften sein zu dürfen.



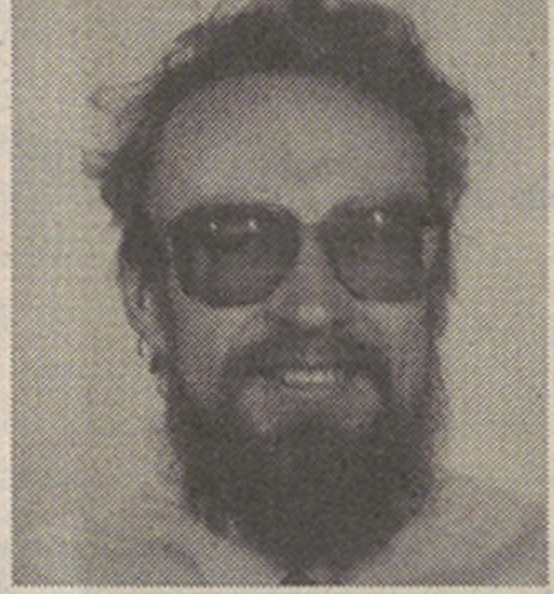
A. Bommer
Niederlassungsleiter



H. U. Affolter
Kommerzchef



M. Solenthaler
Finanzchef



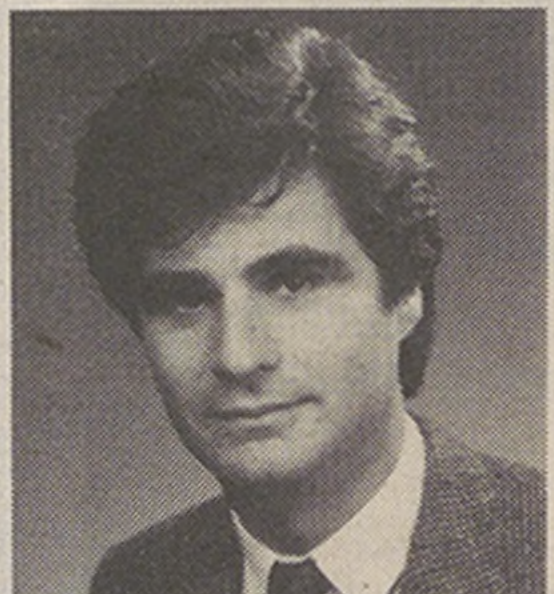
H. Marsche
Dienstchef



M. Füglistner
Kreditsachbearbeiterin



F. Dubach
Chefkassier



F. Schneider
Leiter Wertschriftenverwaltung



W. Sommerhalder
Leiter Rechnungswesen

Erfolgreicher UHC Höngg 2 am Unihockey-Turnier in Landquart

Am Sonntag, 27. April nahm der UHC Höngg 2 an einem von 40 Mannschaften besuchten Turnier in Landquart teil. Die Höngger mussten mit einigen gravierenden Absenzen antreten.

UHC Höngg 2 : UHC Eschenbach (2:0) 5:0

Mit Bravour entledigten sich die Höngger der ersten schwierigen Aufgabe gegen Nati-A-Absteiger Eschenbach. Nach einer schnellen 1:0 Führung entwickelte sich das Spiel zu einem offenen Schlagabtausch. Nun erwies es sich, dass die Höngger über die besseren Stürmer und einen ausgezeichnet agierenden Goalie verfügten. In rascher Folge wurde der 1:0 Vorsprung in das 5:0 Schlussresultat umgewandelt.

UHC Höngg 2 : Landquart 2 (1:1) 4:1

Gegen den einheimischen Erstligisten entwickelte sich in den ersten fünf Minuten ein ausgeglichenes Spiel, das die Höngger mit einer besseren Chancenauswertung schon vor der Pause zu ihren Gunsten hätten entscheiden können. Nach der Pause stürmten die Landquarter vehement gegen das von R. Forster mit gekonnten Paraden sauber gehaltene Tor an. Das vergebliche Anstürmen ermüdete die Einheimischen zusehends, so dass die Höngger ein leichtes Spiel hatten. Nach diesen beiden gewonnenen Gruppenspielen war der UHC Höngg 2 für den Halbfinal qualifiziert.

UHC Höngg 2 : Landquart 1 (1:0) 1:0

Gegen den von seinen Fans lautstark unterstützten Spitzenclub aus der ersten Liga gelang den Hönggern in den dreizehn Spielminuten lediglich ein Tor. Erwin Z'graggen und Roger Forster brachten mit vereinten Kräften den 1:0 Vorsprung über die Runden.

Nach gewonnenem Halbfinal stand der UHC Höngg 2 als erster Finalteilnehmer fest. Mit dem UHC Pfadi Falkenstein brachten die Bündner ihre beste Mannschaft in den Final.

UHC Höngg 2 : UHC Pfadi Falkenstein (1:5) 1:6

Gegen den Spitzenclub wirkte sich nun das Fehlen einiger Teamstützen gravierend aus. Nach einem schnellen 0:1 Rückstand konnten sich die Höngger noch einmal aufrufen und erzwangen den Ausgleich. Von ihren Fans frenetisch zum Erfolg angetrieben, setzten sich die Falkensteiner aber durch. Das Ziel der Höngger war nun, die Niederlage nicht allzu hoch ausfallen zu lassen, was mit dem 1:6 einigemassen gelang.

Als Lohn für den grossen Einsatz konnte der UHC Höngg 2 als Zweiter des Turniers stolz seinen ersten Pokal in Empfang nehmen.

Für den UHC Höngg 2 spielten:

Tor: R. Forster; Spieler: T. Kugele; Ch. Aerne, A. Haderer, E. Z'graggen, M. Tschudin, D. Lengauer, L. Burri, M. Hofer.

Radfahrer-Verein Höngg

(K.K.s.) An verschiedenen Fronten konnten die Rennfahrer des RVH über das letzte Wochenende mit guten Leistungen aufwarten. Nachstehend die Resultate:

Samstag: Amateurkriterium über 55 km in Oerlikon. 4. Felix Koller, 11. Marcel Bucher.

Samstag: Elite-Amateur-Strassenrennen über 165 km in Frauenfeld. 21. Beat Keller.

Sonntag: Elite-Amateur-Kriterium über 85 km in Langnau, Kanton Bern. 5. Karl Kälin, 11. Beat Keller.

Sonntag: Amateur-Strassenrennen über 134 km in Frauenfeld. 18. David de Riedmatten.

Die Youngsters Martin Schuler und Luzi Wieland konnten sich knapp im ersten Viertel der mehr als 200 Anfänger klassieren. Im Feld der Elite-Amateure starteten Karl Kälin und Beat Keller als Einzelfahrer. Kälin fiel kurz vor Schluss in die zweite grössere Gruppe zurück und wurde 46. der 176 Elitefahrer. Keller passierte das Missgeschick, dass er schon im Aufstieg zum Pfannenstiel ins hintere des sich in zwei Riesenfelder zerrissenen Trosses zurückfiel und die Spitze nie mehr sah. Tapfer fuhr er das Rennen trotzdem als 75. zu Ende.

Jean-Claude Leclercq, der Champion,

musste erfahren, dass es nicht immer leicht ist Champion zu sein. Mehrmals versuchte er durch harte Antritte Attacken zu lancieren. Stets heftete sich die ganze Meute an sein Hinterrad. Sich noch an der Spitze befindend, warf er am Regensberger entmüdet das Handtuch und fuhr direkt ins Hallenstadion unter die Dusche. Vermutlich hat an diesem Tag die Mannschaftstaktik der Kas-Mannschaft nicht optimal gespielt.

Der RV Höngg dankt allen seinen Fahrern für ihren fairen, sportlichen Einsatz und wünscht ihnen weiterhin viel Glück und Erfolg.

Ernst Martin-Cup 1986

Der beliebte Quartieranlass auf dem Hönggerberg findet dieses Jahr am 27./28. und 29. Juni statt. Die Anmeldeformulare können bezogen werden bei: Jonny Fenner, Talacherstrasse 4, 8103 Unterengstringen, Telefon Geschäft 748 32 42 oder Privat 750 10 60; im Restaurant Limmatberg oder bei Marcel Lusch, Platzwart vom Sportplatz Hönggerberg.

Anmeldeschluss

ist am Freitag, 23. Mai 1986. Die Auslosung der Paarungen für die Vorrundenkämpfe ist auf Donnerstag, den 29. Mai, im Restaurant Limmatberg, festgelegt.

Spüren Sie den Mai?

Paola präsentiert eine musikalische Liebeserklärung an den Wonnemonat

(tip) Aus dem Studio 1 des Fernsehentrums Zürich-Seebach präsentiert Paola im Fernsehen DRS am Freitag, dem 23. Mai 1986, um 20.05 Uhr, eine «musikalische Liebeserklärung an den Wonnemonat» unter dem Titel «Spüren Sie den Mai?».

Der Mai ist ein ganz besonderer Monat. Er ist der Inbegriff des Frühlings und gilt als Hochsaison für Verliebte. Doch wird der Mai seinem Ruf gerecht? Wird in diesem Monat tatsächlich oft geheiratet? Was gibt es für Mai- und Hochzeitsbräuche in unserem Land, und wie verhält sich das typische Maiwetter? Paola wird diese Fragen zu ergründen suchen, daneben aber auch so populäre Interpreten wie Roy Black, Lena Valaitis, Nicki, «Rose, Paul und Gerry» und Helmut Zacharias vorstellen.

Ausserdem erfährt man in dieser Sendung viel Amüsantes über berühmte Liebespaare und Hintergründiges aus der «High Society». Schliesslich wird ein junges Hochzeitspaar vorgestellt, das den Bund fürs Leben schliessen wird. Die Sendung verspricht vergnügliche fünfzig Minuten voll romantischer Musik und Wissenswertes zum Thema Liebe.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Ege, Josef, pens. Prokurist, geboren 1899, von Zürich und Amriswil TG, Gatte der Mathilde geb. Deuber; Bläsistrasse 43.

Redard-Jacot, geb. Kleinhöngg, Anna, geboren 1906, von Les Verrières NE, Witwe des Arnold, Zollverwalters; Ackersteinstrasse 143.

Tasic, Jordan, pens. Ing.-Techniker HTL, geboren 1920, von Zürich, Gatte der Hedwig Stible; Reinhold-Frei-Strasse 65.

Buchhaltungs-Sorgen?

Wir führen Ihre Buchhaltung rasch und professionell. Selbstverständlich übernehmen wir auch alle Abrechnungen mit SUVA, AHV, BVG, Quellensteuer, Versicherungen usw.

Ihr Treuhandbüro in Höngg:
Heidelberger & Partner AG
Telefon 252 57 66
oder ausserhalb Bürozeit 56 33 11



Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

Krallen wie ein Adler. Goodyear Eagle NCT.

Formel 1 Technologie für Ihr Auto.



pneuhaus Beratung und Montage:

Auch am Samstag geöffnet von 8-12 Uhr

pegoma ag Am Wasser 55
8049 Zürich
Tel. 56 84 40

Ob Neureifen oder Neugummierte:

Wir sind Ihr Partner, wenn es um «Pneus» geht.

- Wir führen sämtliche Neureifenmarken
- Kompetente Beratung
- Fachmännischer Service
- Faire Preise
- Sonderangebote

WELTWEIT VORN IN REIFENTECHNOLOGIE

GOODYEAR

20% Rabatt auf allen Lebensmitteln

(Freitag und Samstag)

Familie De Biase, Lebensmittel
Segantinstrasse 133, Höngg

Garage Riedhof - Autoradio Muther

zwei Namen ein Konzept

Qualität - High Tech - Handarbeit

Service und Reparaturen aller Marken
Speziell VW - Audi - Porsche
Lenkgeometrie und Bereifung
Carrosserie und Malerarbeit
Neuwagen und Occasionen

Mono-Radio
oder Super Hi-Fi-Anlage
Power Endstufen
für vollendeten Klang
CD-Player und Video

Optik-Tuning-Kits und vieles mehr bei:

Garage Riedhof - Autoradio Muther
Riedhofweg 35, 8049 Zürich, Telefon 56 72 26

R. SPILLMANN TRANSPORT
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

für Dachstockausbauten

ki

karl e. isler ag

Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

tv repariert

01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Markenartikel günstiger

croydor Damen-Regenmäntel
Damen- und Herren-Freizeitjacken
Damen-Blazer
Damen-Sommerkleider

Öffnungszeiten **Laden 55**

neu: Montag bis Freitag 13.00-18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

Crème d'Or

Franz. Weichkäse

statt 2.45
100 g nur **1.95**

Pyrenäenkäse

alle Sorten

statt 2.30
100 g nur **1.95**

Frischprodukte-Markt

Toni Joghurt

jetzt zum Super Tiefpreis

statt —.80 **—.50**

Grosse Spargel-Aktion
extradicke, superzarte

Cavaillon

Spargeln

1 kg nur **7.90**

Voranzeige
22. Mai 1986

Int. Tag der Milch
für jeden Kunden eine milchige Überraschung

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Quick-Shop

Discountmarkt

Cliff Dusch-Gel

3 Sorten

250 ml nur **3.95**

Frizzante

Vino Bianco Gassato aus Schweizer Weisswein

1 Liter nur **5.10**

Roland Knäckebrötchen

Delikatess

200 g nur **1.65**

Chirat Gurken

400 g Glas nur **1.95**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30-16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Aqui

Mineralwasser

statt —.75
1 Liter nur **—.60**

Henniez Orange

statt 1.10
1 Liter nur **—.90**

Im Quick-Shop chaufe isch de Plausch

Prügelknabe Mundart

Nun befasst sich also auch der Bundesrat mit einem Landesunglück, von dem in Fachkreisen und solchen, die sich dafür halten schon lange berichtet wird; mit der krebsartig wuchernden Mundart in allen Medien und auf allen Ebenen; er «will die Mundartwelle eindämmen» und einem der grossen innenpolitischen Übel den Star stechen.

Zugegeben: Das Überhandnehmen im Gebrauch der Dialekte kann die innerhelvetische Konkordanz stören, und Ämter in der alemanischen Schweiz sollten sich, im Verkehr mit Welschen und Tessinern, schon des mehr oder minder Hochdeutschen befeissen.

Da nun aber das Schulwesen Sache der Kanton ist, kann der konsequente Gebrauch der Schriftsprache nicht von Bern dekretiert werden. Also beschränkt man sich dort, vorläufig, auf die Sparten ETH und Armee. Tröstlich mag sein, dass sich auch die Kynologen mehrheitlich des Hochdeutschen bedienen: Ein gut dressierter Hund wird sein Herumtollen nicht abbrechen, wenn der Meister oder Frauchen «Fuess» oder «chum do äne» ruft, aber sofort schneidig reagieren und kuschen, wenn's erschallt: Fuuuss!

Kein Wort gegen den Gebrauch – den richtigen allerdings! – der Hochsprache, aber ein Wort auch für die Gründe des Gebrauchs der Mundart. Man kann gegen den Missbrauch nicht kosmetisch vorgehen und in Symptombekämpfung machen. Aber kein Mensch hat bisher nach dem Warum dieser Tendenz gefragt:

Die Dialektwelle, die da schwappt, dürfte in erster Linie eine Reaktion sein gegen die Sprachverluderung im schriftlichen Ausdruck und somit auch der Schriftsprache, die dauernd zerfällt und sich ständig blöder gibt; man hat «in etwa» Beispiele dafür, und zwar sonder Zahl. Kommt hinzu, dass diese Schriftsprache zum grossen Teil nicht mehr Deutsch, sondern mindestens Denglisch ist: Das geht vom Shtiik (steik), das übrigens englisch als «steik» ausgesprochen wird, bis zum problematischen «no problem», was also OK ist, über das Jamking, das Leasing, die Lobby im Workshop zu Melectronic bis zum Fun, der kein Spass mehr ist. Genau so wenig wie die Richtung West, die kein Westen ist, sondern Sektor West, oder das Theater, das nicht mehr Theater, sondern eine Theaterszene ausmacht.

Wo also und womit kann man sich noch normal ausdrücken, wenn nicht in – allerdings guter – Mundart, auf die sich zu besinnen doch wahrlich keine Sünde wider den Sprachgeist ist. Und was schliesslich noch wunder nähme: Denkt der Bundesrat bei seinen Bestrebungen auch an die Aussprache der Hochsprache? Da müsste er dann nicht in erster Linie in die Ferne schweifeln...

Forum Högg Frühjahrszyklus

Am 15. Mai hat der Orchesterverein Högg, unter der bewährten Leitung von Christian Friedli, den Frühjahrszyklus des Forums Högg, mit einer Sere-nade eröffnet.

Die zweite Veranstaltung, das **Frühjahrskonzert** vom Freitag, dem 23. Mai, steht im Zeichen der Chöre. Der Männerchor Högg sowie die Frauenchöre Zürich-Högg und Engstringen bringen Werke von F. Mendelssohn, Franz Schubert, Giuseppe Verdi, Fred Raymond u.a. zur Aufführung. Das Orchester der Kantonsschule Oerlikon hat mit der Symphonie B-dur op. 18 Nr. 2 von Johann Christian Bach und einem Werk von Peter Warlock (1849-1939) zwei interessante Darbietungen auf dem Programm.

Donnerstag, 29. Mai gastiert dann das **Cabaret Rotstift** in Högg. Das berühmte Trio bedarf keiner weiteren Beschreibung. Zum Programm «Mues das sii?» kann man nur sagen: Es darf!

Die Veranstaltungen finden im reformierten Kirch-gemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 statt, Beginn jeweils 20.15 Uhr. Vorverkauf siehe Inserat!

Fremdsprachige Kinder in unserer Schule

Als Lehrerin und Mutter habe ich immer wieder Gelegenheit, das Problem der fremdsprachigen Kinder von zwei Seiten zu sehen, von der schulischen und von der privaten.

Die ausländischen Schüler kommen meistens ohne jegliche Deutschkenntnisse in die Schweiz. Hier werden sie mit anderen Lebensgewohnheiten und mit zwei Fremdsprachen, der Mundart und dem Hochdeutschen, konfrontiert. Nach der Einschulung in einer Kleinklasse für Fremdsprachige werden die Kinder den Normalklassen zugeteilt, wo sie auf Antrag des Lehrers zusätzlichen Deutschunterricht erhalten. Trotzdem sind diese Schüler eine Belastung für den Lehrer. Er muss sich ihnen vermehrt widmen und sollte dennoch mit seiner Klasse das vorgeschriebene Lernziel erreichen.

Es genügt nicht, dass Fremdsprachige nur während der Schulzeit, eventuell noch im Hort, deutsch hören und sprechen. Kinder gehen den Weg des geringsten Widerstandes, das heisst, sie gesellen sich nach dem Unterricht, an Wochenenden und während der Ferien zu Gleichsprachigen. Freizeit so verbracht, bedeutet Rückschritt in sprachlicher Hinsicht.

Es liegt in unser aller Interesse, dass die Ausländerkinder möglichst rasche Fortschritte in der deutschen Sprache machen und somit ihre Lehrer nicht mehr vermehrt beanspruchen.

Freizeitgestaltung ist nicht Sache des Lehrers, deshalb sollten wir Eltern mithelfen.

Wie wäre es, wenn wir Mütter uns eines solchen Ausländerkindes annehmen würden und es zu einem Mittagessen, zu einem gemeinsamen Nachmittag oder gar zu einem Week-end im Kreise der Familie einladen würden?

Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass ein fremdes Kind in der Familie nicht nur Arbeit und Kosten bedeutet, sondern eine echte Bereicherung für Kinder und Eltern sein kann.

Versuchen Sie es doch auch einmal!

Interessieren Sie sich für Schulprobleme?

Haben Sie Anregungen für Neuerungen im Schul-kreis Waidberg? Dann sind Sie herzlich eingeladen, an einer der Wahlveranstaltungen für die gemeinsame Liste der Kreisschulpflege, Waidberg teilzunehmen.

Sie finden statt am Montag, 2. Juni 1986, 20.00 Uhr im Restaurant Linde in Oberstrass und am Dienstag, 3. Juni 1986, 20.00 Uhr im Restaurant Mühlehalde in Högg

Ruth Forster

Zürich-Regensdorf Holiday Inn MÖVENPICK HOTEL

Telefon 01 840 25 20 Telex 53658



Der Sommer ist da! Und mit den wärmeren Zeiten haben wir einen neuen Wirt für die Dorf-beiz gewonnen. Marcel Strickler heisst der Auserwählte.



Er ersetzt Werner Wiese, der uns in Richtung Egerkingen verlässt. Besten Dank lieber Herr Wiese für Ihren Einsatz und Ihre grossartige Arbeit in der Dorfbeiz. Wir werden Sie und Ihre aufgestellte Art bestimmt vermissen.

Viel Glück wünsche ich den beiden für ihre neuen Tätigkeiten.

Michel Dietliker

Dancing 4 Restaurants Kegelbahnen Chinderparadies am Sonntag

Vo Högg us gsee

Frühlingsgärten

Für eine lange Zeit haben wir mit dem Pfingstmontag einen letzten «geschenkten» Freitag. Geniessen wir ihn! A propos Pfingsten: Im Dialekt unserer Stadt hiess dieses Fest noch vor nicht allzu langer Zeit «Pfeischte». Es gibt noch viele Högger, deren Eltern, sicher die Grosseltern, von Pfeischtmündig und Pfeischtundig sprachen und sich an einer Pfeischtroos erfreuten. So geht eben auch die Sprache ihren Weg, für einen Teil als dynamisch veränderlich und für andere wieder bedauerlich dem Un-verstand und Traditions-mangel geopfert. Wir wollen aber anregen zu einem Pfingstspaziergang durch Högg und dessen Gärten. Da blüht es nämlich wunderbar, von der Limmat bis hinauf an den Berg, von der Höggergrenze zu Wipkingen bis zur Stadtgrenze. Da sieht man, dass sich mancher Högger, manche Höggerin, viele Mühe gegeben haben, ihre Gärten und Gärtchen in Schwung zu bringen. Es ist immer wieder verwunderlich, wie die Natur urplötzlich in ihrem prächtigsten Kleid vor uns steht, auch wenn uns vorher lange Regenwochen beinahe ein bisschen die Hoffnung nahmen. Ob allerdings die Pfingstrosen datums-gerecht erblühen werden, dürfte von Lage zu Lage verschieden sein. Aber man trifft diese grossblumigen Stauden noch immer häufig an. Es ist eine sehr alte Gartenpflanze. Die Strauch-Pfingstrosen aus Japan und China sind besonders prächtig und üppig.

Auffallend ist auch, dass der Trend zum Naturgarten langsam spürbar wird. Ein Naturgarten zeichnet sich vor allem durch seinen Pflanzenreichtum aus. Vielfältige Strukturen und Farbtöne laden ein, bei diesem oder jenem Garten länger zu verweilen. Es kommt zu Ratespielen, wenn Pflanzen vorhanden sind, deren Namen man nicht genau kennt. Der Naturgarten zeigt auch, wie prachtvoll einheimische Pflanzen sind. Eine blühende Brennessel zum Beispiel fasziniert durch die feine Gliederung der Blüten. Blühender Schnittlauch ist ganz einfach schön. Oder ein freches Nest Ehrenpreis, das aus einer grünen Umgebung äugt, muss doch zur Bewunderung führen. Dann die vielen Sträucher mit ihrem vielfältigen Blust! Der Spaziergänger mit offenen Augen wird Högg zur Gartenstadt erklären und sich freuen, dass es auch im Quartier noch blüht und entsprechend nach Frühling duftet. Hoffen wir auf gutes Wetter am Wochenende und wünschen wir uns gegenseitig e frooi Pfeischte. de Kari vo Högg

Kindertanzkurs der Trachtengruppe

Als die Trachtengruppe im letzten Herbst einen Kindertanzkurs startete, war dies Versuch und Anfang zugleich.

Wir wussten nicht, ob wir mit unserer Idee Erfolg haben, ob Kinder sich überhaupt für unsere «Kunst» interessieren würden. – Aber siehe da, unserem Wagnis war gutes Gelingen beschieden, die jungen Tänzer machten mit Begeisterung und Freude mit, und am Ende des Kurses gaben sie der Hoffnung Ausdruck, die fröhliche Freizeitbeschäftigung würde weiter geführt werden.

Nun diesem Wunsche kann jetzt entsprochen werden: Am Dienstag, dem 20. Mai beginnt ein **neuer Kindertanzkurs**. Man trifft sich um 16.30 Uhr in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses an der Akersteinstrasse. (Zuerst muss natürlich abgesprochen werden, wann die allwöchentliche Tanzstunde überhaupt stattfinden kann.)

Alle Kinder die Freude an rhythmischer Bewegung bei fröhlicher Musik haben, sind herzlich eingeladen, bei uns einen Schnupperbesuch zu machen, und wenn es ihnen gefällt mitzutanzeln!

Die Leserin meint

Ja, der Weinberg des Herrn

In seinem Artikel «Mühe mit der Kirche» bekundet Herr Jaggi seine Mühe mit den Arbeitern im Weinberg des Herrn. Dies hat in mir die Erinnerung an einen Telebibel-Text wachgerufen, der mich nun erneut recht beschäftigt und den ich am Ende dieses Briefes zitieren möchte.

Für mich als einfache Högger Katholik ist «mein Vorarbeiter» im Weinberg die Pfarrei. Wenn diese Körperschaft, die eine belehrende, vermittelnde Rolle hat, uneins ist, wird der Lernende verunsichert. Es kommt mir vor, wie wenn ein Elternpaar zwar am gleichen Strick zieht, aber eben an beiden Enden. Das Kind, es liebt ja beide, weiss schliesslich nicht mehr wohin es gehört und vertraut sich einem Dritten.

Eine Führung – und die Kirche/Pfarrei ist, wie sie der «Konsument» erlebt, nicht nur Begleitung sondern auch Führung – sollte Kompromissbereitschaft besitzen, nicht nur Bereitschaft zum Konsens. Kompromissbereitschaft zum Beispiel wäre meines Erachtens gewesen, das Högger Pfarrblatt mindestens so lange weiterzuführen, bis sich ein neuer Pfarrer ebenfalls – dafür oder dagegen äussern könnte. Aber eben, die Arbeit in einem Weinberg erfordert sehr viel Geduld und wer hat die noch (ausser dem Winzer in der Landwirtschaft)?

Der Telebibel-Text erzählt also das Gleichnis von den bösen Winzern, die den Sohn des Besitzers töten und schliesst mit den Worten:

«Ganz weltliche, der Kirche fremde Menschen tun heute oft ausserhalb unserer Reihen das, was wir Christen als Gottes Willen erkennen und bekennen sollen. Vielleicht muss der Herr des Weinberges auch über uns Gericht halten und seine Welt diesen ändern anvertrauen.» Ruth Jäger

Sparen Sie nicht mit Fragen, wenn's ums Sparen geht!

Nehmen Sie sich einmal Zeit für ein Spargespräch mit dem SBG-Kassier. Er wird Ihnen gerne sagen, welches Sparkonto oder welche Konto-Kombination für Sie richtig ist.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmatstrasse 160
 8049 Zürich-Högg
 Telefon 56 44 35

Atelier am Waidfussweg

In unserer nächsten Ausstellung sind sechs Engadiner Künstler zu sehen. Die Ausstellung **ENGADIN-art** mit den Malern Gian A. Albertini, Flurin Bischoff, Duri Cuonz, Otmar Derungs, Ladina Gaudenz, Julian L. Mosca wird mit einer Vernissage am Freitag, 23. Mai 1986, ab 18 Uhr, eröffnet. Die Ausstellung dauert vom 24. Mai bis 1. Juni 1986, im Atelier am Waidfussweg, Griesernweg 32, Wipkingen.

Fado und Wein – eine gute Högger Mischung!

Das bekannte Weinhaus Zweifel in Högg führt am Freitag, den 23. und Samstag, 24. Mai erneut eine interessante, vielseitige Veranstaltung durch. Dabei werden einerseits Weine aus Portugal – Zweifel hat seit vielen Jahren Generalvertretungen renommierter portugiesischer Kellereien inne – zur Gratis-Degustation angeboten, andererseits durch eine Volkstanzgruppe und ein Fado-Sänger mit Gitarren-Begleitung ein Stück fremde Kultur vorgestellt (nur am Samstag).

An beiden Tagen werden allen Besuchern der Veranstaltung gratis kleine Apéro-Häppchen (portugiesische «Rissóis») gereicht. Am Freitag um 17.00 Uhr ist ein Kurzreferat mit Dias über den Weinbau in Portugal vorgesehen. An beiden Tagen läuft für die Besucher ein Wettbewerb, dessen 1. Preis – ein Flug für zwei Personen nach Lissabon und zurück – von der TAP Air Portugal gestiftet wird. Mit dem Anlass führt Zweifel eine Tradition weiter, die es ermöglicht, Weine aus fernen Provenienzen und etwas Kultur näher kennen zu lernen. Portugal ist echt zu Gast bei Zweifel an der Regensdorferstrasse 20 in Högg. Freitag, 23. Mai von 9 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 9 bis 16 Uhr.

Der Kommentar

«Bauernkrieg»

Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein. Nein, so kommt der Bauernverband, der grosse zu Brugg, den kleinen und mittleren Bauern nicht, deren Unterabteilung er aber doch recht raubautzig an- und an den Karren fährt. Gemeint ist in erster Linie Karrer René Hochuli als «wortgewaltiger Kleinbauernvertreter», als Führer der Dissidenten, schon fast abtrünnigen Kleinen. Und dabei, so Brugg, wäre es gerade jetzt so wichtig, «dass die Landwirtschaft geschlossen auftritt und ihre Interessen geeint vertritt». Dass dies möglich wäre, zeige sich doch an den (von Brugg formulierten) «jüngsten bäuerlichen Begehren auf eindrückliche Weise. Diese enthalten gerade für die kleineren und mittleren Betriebe eine Reihe von Massnahmen, die dem Einkommensrückstand und den teilweise schwierigen Produktionsbedingungen dieser Betriebsgruppe in hohem Masse Rechnung tragen.» Dem Hochuli und seiner Organisation sei es bisher nicht gelungen, etwas zur Verbesserung der Lage beizutragen (ob das jemandem anderen gelungen ist?). Die Leute um den VKMB hätten bis jetzt lediglich bewirkt, dass im Volk das Image einer verfehlten Landwirtschaftspolitik aufgekommen sei. – Dieses Image mag immerhin streckenweise wenigstens den Tatsachen entsprechen.

Des Ärgers mit Hochuli und seinen Leuten überdrüssig, schreibt man in den Mitteilungen des Schweizerischen Bauernverbandes, es stehe dem VKMB frei, aus dem (offiziellen) Bauernverband (SBV) auszutreten und mit dieser Konsequenz ganz allein eine unabhängige Agrarpolitik zu verfolgen.

Doch: «Im Schosse der Dachorganisation» lasse sich eigentlich ganz gut leben und politisieren, Wirbel verursachen. Ob es zur Spaltung kommt? Die Frage darauf dürfte wohl nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen.

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 1. Mai 1986
Wollishofen - Höngg 1:2 (1:1)

Aufstellung: Jürg Götti, Bruno Iten, Rolf Gut, Beat Grossenbacher, Martin Gubler, Marcel Beusch, Manfred Krattinger, Jürg Heusser, René Zimmermann (ab 55. Minute Andreas Malzacher); Roger Troyon (ab 62. Minute Stefan Mürger), Marcel Hartl.

Die Höngger waren seit dem Blue Stars-Spiel nicht mehr wiederzuerkennen. In der Höngger-Mannschaft gab es in dieser Partie keinen schwachen Punkt. Jeder Spieler konnte sich gegenüber der letzten Partie erheblich steigern.

Eine überragende Partie bot Beat Grossenbacher. Seine Pässe und Zuspiele waren von bester Qualität. Er war auch am ersten Tor massgeblich beteiligt. Mit einem seiner satten Schüsse traf er aus rund zwanzig Meter zwar nur die Latte, doch den zurückprallenden Ball konnte Marcel Hartl mit dem Kopf zum Führungstreffer verwerten. Das gab der Mannschaft zusätzlich noch Auftrieb und das Selbstvertrauen bei jedem einzelnen Spieler wuchs von Minute zu Minute. Allerdings blieb Wollishofen mit seinen Angriffen immer gefährlich. Es gab einige heisse Szenen im Strafraum der Höngger. Zum Glück für Höngg konnte Wollishofen vorerst kein Kapital aus diesen Chancen schlagen. Mit einem schönen Schuss gleichen dann die Einheimischen aber doch aus. Zu diesem Zeitpunkt ein nicht unverdienter Ausgleich. Aber die Höngger liessen sich nicht aus der Ruhe bringen. Kurz vor der Pause hatte Beat Grossenbacher gar den Führungstreffer auf dem Fuss. Diesen erzielte dann nach einer unübersichtlichen Situation vor dem Tor von Wollishofen Rolf Gut. Er spitzelte den Ball noch über die ominöse Linie. Richtigerweise griffen die Höngger auch in der Folge immer wieder an. Man sagt ja zu Recht der Angriff ist die beste Verteidigung. Dies zahlte sich auch aus. Mit letztem Einsatz und einem angeschlagenen Marcel Beusch, brachten die Höngger diesen verdienten Sieg über die Distanz. Hoffentlich geht es in diesem Stil am nächsten Sonntag gegen Buttikon so weiter!

Tore: 0:1 15. Minute Marcel Hartl, 1:1 33. Minute, 1:2 77. Minute Rolf Gut.

Bemerkungen: Bei den Hönggern sass der immer noch am Arm verletzte Robert Barta bereits wieder auf der Auswechsellbank! *Martin Spühler*

Höngg I - Kilchberg 1:4 (1:2)

Meisterschaftsspiel vom 8. Mai 1986. Aufstellung: Jürg Götti, Bruno Iten, Rolf Gut, Beat Grossenbacher, Martin Gubler, Marcel Beusch, Manfred Krattinger, Jürg Heusser, René Zimmermann (ab 45. Minute Andreas Malzacher), Stefan Mürger (ab 55. Minute Robert Barta), Marcel Hartl.

Eine etwas unglückliche und zu hoch ausgefallene Niederlage, obwohl Kilchberg die eindeutig bessere Mannschaft war. Die Höngger begannen sehr gut und verzeichneten einige gute Chancen, die leider nicht verwertet werden konnten.

Eigentlich entgegen dem Spielverlauf gingen die Kilchberger nach einer knappen halben Stunde in Führung. Doch diese währte nicht lange. Nach einer schönen Hereingabe von Marcel Beusch drückte Stefan Mürger den Ball irgendwie über die Linie. Der Schiedsrichter jedenfalls zögerte keinen Moment und gab den Treffer. Aus Distanz war es schwierig zu beurteilen, ob der Ball tatsächlich die ominöse Linie überschritten hatte. Darnach kamen leider die schwachen Minuten von Torhüter Jürg Götti. Zuerst verfehlte er eine Flanke, doch zum Glück trafen die Kilchberger vorerst nur zweimal den Pfosten. Nur wenige Minuten später passierte es doch noch. Jürg Götti liess sich von einem Weitschuss überraschen. Er blieb wie angewurzelt auf der Linie stehen. Dieser Treffer fiel in einem psychologisch sehr ungünstigen Augenblick, denn es fehlten nur noch zwei Minuten bis zur Pause. Dieses Missgeschick brachte die Höngger ein wenig aus dem Tritt. Nach einem tückischen Aufsetzer erhöhten die Gäste auf 1:3. Torhüter Jürg Götti konnte einem leid tun. Den Hönggern fehlte nun die Kraft und die Moral um dem Spiel vielleicht noch eine Wende zu geben. Auch der eingewechselte Robert Barta war nicht in der Lage dem Spiel der Platzherren mehr Druck zu verleihen. Den endgültigen Gnadenstoss versetzten die Kilchberger nach einem schönen Schuss, der Jürg Götti nicht festhalten konnte. Den daraus entstehenden Abpraller verwandelten die Gäste zum 1:4. Eine Resultatverbesserung verpasste Marcel Hartl, als er mit einem Kopfball nur die Latte traf. So blieb es beim sicher gerechten aber um ein Tor zu hoch ausgefallenen Sieg von Kilchberg.

Tore: 0:1 28. Minute, 1:1 35. Minute Stefan Mürger, 1:2 43. Minute, 1:3 62. Minute, 1:4 65. Minute.

Martin Spühler

Lachen - Höngg 1 1:1 (0:1)

Meisterschaftsspiel vom 11. Mai 1986. Aufstellung: Rolf Hausmann, Bruno Iten, Rolf Gut, Beat Grossenbacher, Martin Gubler, Marcel Beusch (ab 83. Minute Roger Troyon), Manfred Krattinger, Jürg Heusser, Andreas Malzacher, Robert Barta, Marcel Hartl.

Den Chancen entsprechend hätten die Höngger diese Partie unbedingt gewinnen müssen. Aber die Höngger scheiterten einmal mehr an der nötigen Kaltblütigkeit im Abschluss. Doch auch die Lachener sündigten in dieser Beziehung schwer.

Überhaupt war die Partie gekennzeichnet von vielen Chancen auf beiden Seiten. Dabei hatte Höngg doch einige Vorteile. Die Höngger machten hauptsächlich spielerisch den besseren Eindruck. Sie operierten richtigerweise mit weiten Pässen. Vor allem brachten die weiten Abschlüsse von Torhüter Rolf Hausmann immer wieder Gefahr für Lachen. Dem Spielverlauf entsprechend konnten die Höngger dann kurz vor der Pause in Führung gehen. Nach einer schönen Vorlage von Manfred Krattinger köpfelte Robert Barta den Ball ins gegnerische Tor. Die Höngger verpassten in der Folge den Schwyzern den endgültigen k.o. Schlag zu versetzen. Hintereinander hatten Marcel Hartl und Robert Barta erstklassige Torchancen. So kam es wie es kommen musste. Anstatt 0:3 hiess es dann plötzlich 1:1. Ein plazierte Schuss in die linke Ecke bedeutete den Ausgleich. Trotz allem schien dieser Treffer nicht ganz unhaltbar. In der Schlussphase versuchte Trainer Sepp Hummel mit der Einwechslung von Roger Troyon vielleicht doch noch den Siegestreffer zu erzielen. Doch die Glücksgöttin Fortuna stand einmal mehr nicht auf Seiten der Höngger. Es war wie verhext. Der Ball fand den Weg einfach nicht ins Tor von Lachen. Auf der anderen Seite vergaben die Lachener kurz vor Schluss auch noch eine hundertprozentige Chance, als die Höngger mit Libero Bruno Iten alle aufgeschlossenen waren und die Einheimischen praktisch allein vor dem Höngger Tor standen. Die besten Höngger-Spieler waren in dieser Partie der wieder einmal glänzend aufspielende Beat Grossenbacher und der einen sicheren Eindruck machende Torhüter Rolf Hausmann. Er konnte sich hauptsächlich kurz nach der Pause zweimal auszeichnen, als er hintereinander zwei ganz gefährliche Schüsse mit glänzenden Paraden abwehren konnte. Bereits nach dem Schlusspfiff zeigte der sonst nicht schlecht pfeifende Schiedsrichter völlig unverständlich Beat Grossenbacher die rote Karte wegen Reklamieren. Nach Aussage von Beat Grossenbacher war es aber sicherlich keine Schiedsrichterbeleidigung. Er machte den Unparteiischen nur darauf aufmerksam, dass er nicht immer auf die Zuschauer hören sollte. Scheinbar protestierte er gemäss dem Schiedsrichter aber doch zu heftig. In diesem Fall ist aber eine rote Karte sicher nicht angebracht. Eine gelbe Karte hätte wohl auch gereicht! So müssen die Höngger nun auf einen ihrer besten Spieler zumindest im nächsten Spiel gegen Wädenswil verzichten!

Tore: 0:1 38. Minute Robert Barta, 1:1 68. Minute.

Bemerkungen: Verwarnung: 86. Minute Rolf Gut (Reklamieren). Höngg spielte ohne René Zimmermann. *Martin Spühler*

Junioren Elite B1

SV Höngg - FC Horgen 4:2 (1:1)

Bei trübem, aber angenehmem Wetter stand uns eine weitere schwere Partie bevor. Das Spiel begann sehr lebhaft, Torchancen auf beiden Seiten waren zahlreich.

In der 22. Minute gerieten wir dann nach einem schnell ausgeführten Angriff auf der linken Seite 0:1 in Rückstand. Wir steckten aber diesen Schlag erstaunlich schnell beiseite (gegen unsere Gewohnheit) und begannen nun vehement das Horgener Tor zu bestürmen. Zehn Minuten später war dann der verdiente Ausgleich Tatsache. Nach einem geschickt schnell ausgeführten Freistoss an der Strafraumgrenze war es ein leichtes, das leere Tor zu treffen. In der zweiten Halbzeit hatten wir zwar die erste Tormöglichkeit, doch danach verlief das Spiel weitgehend in unserer Platzhälfte. Die Gäste machten jetzt das Spiel, aber gute Torchancen hatten sie trotzdem keine.

In der 65. Minute gingen wir dann nach einem Corner zum erstenmal in Führung und nur fünf Minuten später schossen wir nach einem schnell ausgeführten Konter sogar das 3:1. Da wir uns schon als sichere Sieger fühlten und unsere Gedanken schon Jubelsprünge machten, fiel acht Minuten vor Schluss noch der Anschlussstreffer für Horgen. Dies brachte nochmals die Spannung ins Spiel zurück. Doch jetzt konzentrierten wir uns wieder voll auf das Spielgeschehen und konnten so den Ausgleichstreffer souverän verhindern. Eine Minute

vor dem Abpfiff schossen wir dann noch das alles entscheidende 4:2, das die Horgener die Abwehr jetzt völlig entblösst hatten und es nicht mehr schwierig war, gefährliche Konter zu lancieren. Ein verdienter Sieg der technisch und spielerisch versierteren Mannschaft, die damit ihren Platz in der oberen Tabellenhälfte festigte.

Aufstellung: D. Schnyder, F. Renfer, A. Roth, W. Ries (25. Minute P. Leimgruber), P. Schneebeli, P. Chevidito (70. Minute R. Aebi), M. Pohle, E. Roth, T. Enderli, S. Grande, D. Rüefli

Bassersdorf Elite B - Höngg Elite B 1:2 (1:0)

Nach der klaren Niederlage gegen Dietikon traten wir ziemlich verunsichert zu unserem vierten Meisterschaftsspiel in Bassersdorf an. Wir wurden dann auch gleich zu Beginn des Spieles in die Defensive gedrängt. Kaum ein Pass gelang uns, kaum einen Zweikampf gewannen wir. Dabei wäre der «Hau-Ruck-Fussball» der Bassersdorfer ziemlich leicht durch Kombinationsspiel wirkungslos zu machen gewesen. Leider merkten wir das erst in der Pause dank aufklärenden Worten des Trainers, als es schon 1:0 für den Gegner stand.

Ganz anders spielten wir ab der zweiten Halbzeit. Jeder kämpfte mit letztem Einsatz um jeden Ball und plötzlich gelangen uns auch die schönsten Spielzüge. So kamen wir schnell zu Torchancen, wobei die Ausbeute am Anfang aber nur ein Pfosten- und Lattenschuss war.

In der 63. Minute konnte dann einer unserer Stürmer nur noch durch ein Foul am Torschuss gehindert werden: Penalty! Dieser wurde auch sicher verwertet.

Jetzt glaubten wir, den Willen der Bassersdorfer gebrochen zu haben, aber weit gefehlt. Diese begannen nun ihrerseits mit den letzten Reserven zu kämpfen, und so entwickelte sich in der Folge ein mit letztem Einsatz beider Seiten geführtes Spiel zu entwickeln, mit zahlreichen Torchancen auf beiden Seiten.

Fünf Minuten vor Schluss erkämpfte sich unser linker Flügel den Ball in der gegnerischen Platzhälfte, flankte in die Mitte zum freistehenden Mittelstürmer, der dann keine Mühe mehr hatte aus 16 m mit einer Volleyabnahme das Tor zu treffen. Gross war der Jubel auf unserer Seite, doch brachten wir die letzten Minuten dieses Spieles dennoch sicher über die Runden. Zwei wichtige Punkte, die zum Ligaerhalt mithelfen werden, verdienten wir uns diesmal mit Köpfchen, Kampf und dem nötigen Glück.

Aufstellung: D. Schnyder, W. Ries (40. Minute P. Leimgruber), P. Schneebeli, A. Roth, F. Renfer, M. Stöckli, P. Cheridito, M. Pohle, S. Grande, T. Enderli (40. Minute D. Rüefli), P. Raymond (78. Minute R. Aebi).

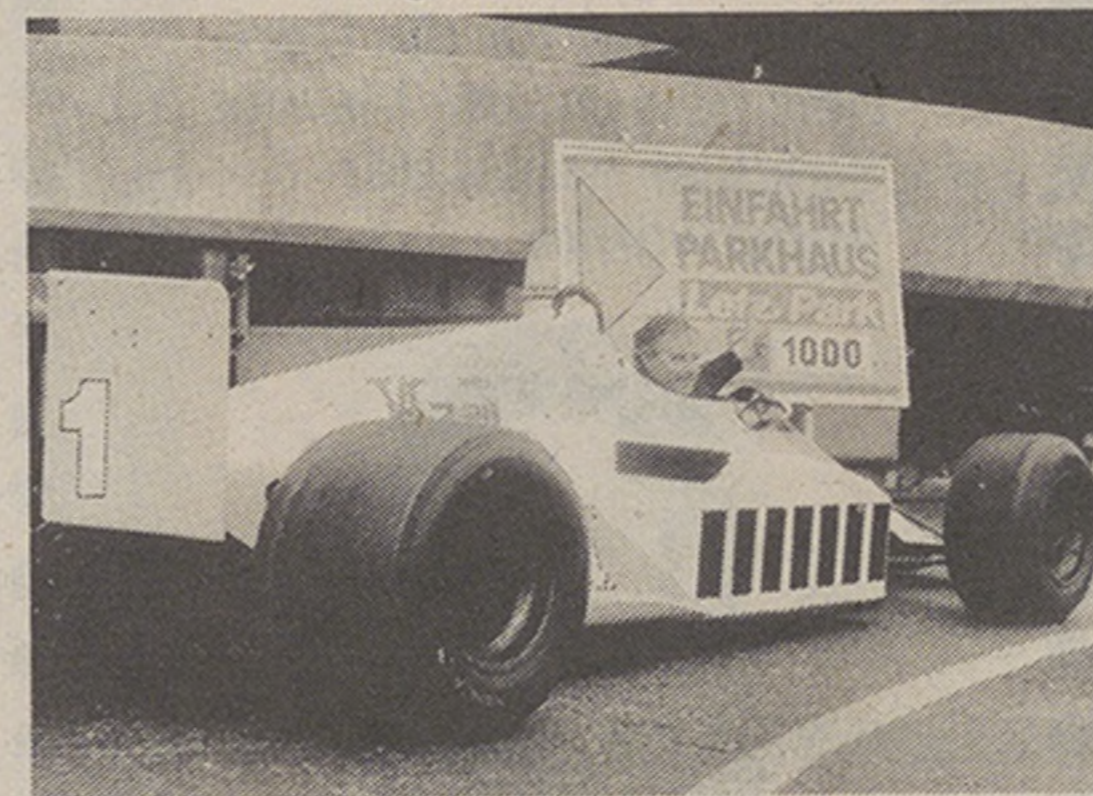
P.S. Das zweite Hönggertor ist Manon Heimgartner gewidmet. *B1 Pressedienst*

Einkaufen ohne Parkplatzsorgen

1000 Kundenparkplätze im Letzipark Zürich

Rechtzeitig vor Pfingsten ist eine weitere Ausbaustufe im Einkaufszentrum Letzipark Zürich-Altstetten abgeschlossen. Im neuen Parkhaus stehen den Kunden nun über tausend Parkplätze zur Verfügung. Sowohl die Zufahrts- als auch die Wegfahrtsrampe sind definitiv offen. Wie bisher gelang man von der Hohlstrasse aus zu den vier Parkebenen und kann das Einkaufszentrum über die Baslerstrasse verlassen. Neu und praktisch für alle, die noch tanken möchten, ist die Wegfahrt in Richtung Hohlstrasse und Tankstelle/Autowaschstrasse. Für Behinderte gibt es bequeme Spezialparkplätze direkt beim Eingang auf der Parkebene 2.

Rasante Eröffnung



Mit dem über 1000 PS starken Formel 1-Boliden, mit dem Niki Lauda 1984 Weltmeister wurde, eröffnete der Schweizer Ex-Rennfahrer Jo Vonlanthen die neuen Parkierungsmöglichkeiten.

Der TAG Porsche 1500 Turbo stammt aus der Sammlung exklusiver Rennboliden, die das «Interrace-Team» des ehemaligen Formel 1-Fahrers an Ausstellungen im In- und Ausland zeigt. Der rasante Thurgauer schätzt wie viele Automobilisten für den täglichen Einkauf ein gut erreichbares Einkaufszentrum mit entsprechenden Parkplätzen, das er im Allgemeinen jedoch eher mit dem PW besucht.

Tausend Pferdestärken für tausend Parkplätze: Mit dem 1000 PS starken Formel 1-Boliden von Niki Lauda eröffnet Ex-Rennfahrer Jo Vonlanthen die tausend gedeckten Parkplätze im Einkaufszentrum Letzipark in Zürich-Altstetten. Die beiden Spindellampen sorgen für eine rasche Zu- und Wegfahrt in Richtung Hohlstrasse, wo sich auch die Tankstelle mit der Autowaschstrasse befindet. **Damit ist eine weitere Ausbaustufe des einzigen Einkaufszentrums auf Stadtzürcher Boden abgeschlossen, das im Frühjahr 1987 definitiv fertiggestellt sein wird.**

Aquarelle von Rosmarie Lendenmann

Rosmarie Lendenmanns beruflicher Werdegang begann mit einer fünfjährigen Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Zürich. Sie schloss mit dem besten Diplom ab und bekam den Leistungspreis der Stadt Zürich zugesprochen. Studienreisen führten sie nach Israel, Dänemark und Italien. Ein wichtiger Schritt in ihrer Weiterbildung war der Besuch der

Akademie in Salzburg. Besonders dankbar erinnert sich R. Lendenmann an die Kunstkurse bei der Malerin Else Jud und dem Künstler Hans Niederhauser, die sie im Aquarellieren massgeblich förderten. Als Kunstgewerbelehrerin unterrichtet R. Lendenmann seit 20 Jahren an der Klubschule Migros. Obwohl sich R. Lendenmann von Malern wie Chagall, Koschka, Monet, Cézanne angesprochen fühlt und auch die Technik eines Turners mit grossem Interesse studierte, ist sie von Anfang an ihren eigenen Weg gegangen. In Studienaufenthalten - in letzter Zeit erwarbte sie malend vor allem Griechenland und das Tessin - setzt sie sich ständig mit neuen künstlerischen Situationen auseinander. Es dauerte relativ lange, bis R. Lendenmann ihr Werk einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machte. Aber die erfolgreichen Ausstellungen in Horgen und bei Fides ermutigen sie nun zur **Eröffnung einer eigenen gepflegten Galerie an der Limmattalstrasse 265.**

Wir wünschen ihr von Herzen besten Erfolg!

Wenn Rosmarie Lendenmann malt, so hat ihre Vertiefung in ein Sujet vieles gemeinsam mit Meditation. In der Umsetzung ihrer Motive schafft sie aus der Inspiration ihrer künstlerischen Sensibilität und lässt Übersinnliches in ihren Bildern wirksam werden. Es sind weniger die Objekte - seien es Tiere, Blumen, Bäume oder Landschaften -, die sie dem Betrachter einprägen möchte. Vielmehr ist es ihr Anliegen, ihn auf **das Schöne** ganz allgemein aufmerksam zu machen, zu zeigen, wieviel wohlthuend Reines es auch in der heutigen Welt noch zu entdecken gibt. Ein heilendes Licht, das den Betrachter von seelischen Lasten befreit, strahlt aus allen ihren Bildern. Insofern ist sie unter die **Impressionisten** zu reihen und vielleicht vor allem Monet verwandt. In duftigen Farben, die die ganze Palette der Töne durchlaufen, jedoch alles Grelle meiden, beginnt das Verborgene zu leben. Selbst städtische Motive, aus ihrer näheren Höngger Umgebung, atmen den Frieden, den der heutige rastlose Mensch oft auch in der Natur vergeblich sucht. Bei aller Zartheit freut man sich jedoch über die sichere Pinselführung der Meisterin.

Alte «Sächsitrams» wieder im Einsatz

Nostalgie ist in. Die Zeiten sind vorbei, in denen man altes Eisen dahin verbannte, wo es hingehörte, zum alten Eisen nämlich. In der hektik der heutigen Zeit besinnt man sich gerne wieder an frühere Tage. Besonders gut ist dies in den alten Sächsitrams während der Sächsitramtage vom Frühjahr 1986 möglich. Sie finden am 19. Mai (Pfingstmontag), 25. Mai und 1. Juni (Sonntage) statt und werden vom Verein Aktion pro Sächsitram in Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben Zürich durchgeführt.

Erstmals sind drei Oldtimer-Tramzüge (zwei «Sächsitrams» und ein «Elephant») der Baujahre 1928 bis 1930 unterwegs.

Haltestelle

Bahnhofstrasse	ab 12.57-14.33	und 15.37-17.13
Zoo	ab 13.24-14.12	und 15.16-17.40
alle 16 Minuten		

Alle gültigen VBZ-Fahrausweise werden anerkannt. In den Fahrzeugen werden keine Billetts verkauft. Die Spenden in den Sammelbüchsen dienen der Aktion pro Sächsitram als Unkostenbeitrag. Als besondere Attraktion dampft am Pfingstmontag (19. Mai) bei guter Witterung in der Tramschleife «Zoo» eine Gartenbahn für jung und alt.

Aktion pro Sächsitram

4. Modellbahntag Schlieren

(R.R.) Am Sonntag, 1. Juni 1986 wird der Modellbahntag im Garten des Alterswohnheimes «Sandbühl» Schlieren (beim Limmattal-Spital) durchgeführt. Bei ganz schlechtem Wetter wird die Veranstaltung auf den 22. Juni verschoben (Tel. 01/730 05 54 erteilt am 1. Juni ab 08.00 Uhr Auskunft über die Durchführung).

Wiederum werden in der abwechslungsreichen Gartenlandschaft Modellzüge der LGB- Grossbahn (Lehmann) und der Fama-Alpenbahn in den Massstäben 1:22,5 und 1:45 zu bewundern sein. Initiative Modellbahner zeigen Industrie- und Eigenbaumodelle auf allen Spurweiten in bunter Vielfalt und eine Privatsammlung in H0.

Die kleinen Besucher werden auf der Ettenberg-Dampfbahn aus Birmensdorf durchs Gelände gefahren.

Wir gratulieren

Ein wunderbarer Herzensgast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags, in stillen Augenblicken!

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag gratulieren wir Ihnen recht herzlich und wünschen, dass im neuen Lebensjahr viele kleine Dinge für Sie ein wenig Glück bedeuten. Wir hoffen, dass es Menschen gibt, die Ihnen nahe stehen, die immer wieder versuchen, ein wenig Freude und Glück an Sie zu verschenken, damit Sie fühlen dürfen, dass Sie nicht alleine sind.

Geburtstag feiern:

18. Mai: Fr. Elise Wohnlich, Limmattalstr. 371; 93 Jahre.

20. Mai: Frau Martha Metzler, Ackersteinstr. 95; 85 Jahre.

21. Mai: Frau Anna Schürmann, Vorhaldenstr. 6; 90 Jahre.

Mit lieben Gedanken gratulieren wir Ihnen herzlich und wünschen Ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Frauenverein und Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»



*Belle
Hair*
COIFFURE

**Spezialisiert
auf Dauerwellen
und Färben**

Wir beraten Sie bestens
und freuen uns auf Ihre Anmeldung.

56 19 56

**Gratis-
Parkplätze**
Rüthofstrasse 15

Prager Frühling in Höngg

(le) Dieser Titel mag provokativ erscheinen – ist er nicht. Als zu Beginn dieses Jahres die Pfarrwahlkommission der evang. reform. Kirchgemeinde Höngg als Nachfolger von Pfarrer Karl Stokar einen Mann mit Namen *Svatopluk Karasek* zur Wahl vorschlug, verschlug es mehr als einigen altgedienten Kirchgängern die Sprache. Die Signalwirkung war spürbar stärker als seinerzeit *eine Frau Pfarrer*, Ines Buhofer, ins Pfarrhaus am Talchornsteig Einzug hielt. Veränderungen sind nun mal auch Zeiten der Verunsicherung. Wenn man dazu befürchtet, nicht die gleiche Sprache zu sprechen, ist die Verwirrung zum voraus im biblisch-babylonischen Sinn vorgezeichnet. Der Mann aus Prag löste in Höngg – vor seinem Amtsantritt – so etwas wie eine geistige Revolution aus. Es gab Diskussionen, Aktionen, Reaktionen, Emotionen. Eigentlich alles normale Vorkommnisse. Oder doch nicht? Man bekundete plötzlich Mühe mit der Demokratie,

Ein hübsches Bild: Unser neuer Pfarrer flankiert von bodenständiger Höngger Trachtenfrau und exklusiver Landmännin und -mann.



Willkommen in Höngg Frau Pfarrer Karasek!



wo Opposition laut oder leise, immer Platz haben sollte. Hier möchte ich an den Titel anknüpfen und neu formulieren «Höngger Frühling durch Prag(er)». Pfarrer Svatopluk Karasek hat seine Heimat verlassen, weil er dort keinen geistigen – auch keinen materiellen – Freiraum als Theologe finden konnte. Geben wir ihm diesen hier in Höngg, nachdem die Kirchgemeindeversammlung vom 2. Februar in demokratischer Form Ja sagte zu seiner Person. Frühling Neubeginn in der Natur und den Herzen des Höngger Kirchenvolkes.

Der Gottesdienst in der Kirche Höngg zur Amtseinsetzung wurde sehr feierlich gestaltet. Der Kirchenchor sang zur Ehre Gottes. Christoph Rehli, Dirigent des Kirchenchores setzte sich an das wunderschöne Cembalo und spielte zusammen mit Elisabeth Trüeb, Cello, barocke Kirchenmusik. Eindrückliche Worte von wortgewandten Theologen; Dekan Harald Bertschinger und Professor Lochmann von der Universität Basel; sympathische Begrüßung in Züritütsch von Kirchenpflegeprä-



Pfarrer Karl Stokar, der Amtsvorgänger von Svatopluk Karasek, genoss bei der Höngger Bevölkerung allgemein grosses Ansehen und Beliebtheit – nicht zuletzt wegen seiner betont ökumenischen Haltung.



Pfarrfrauen unter sich. Die beiden «Ehemaligen» Margrit Stokar und Lilo Brunner.

Recht viel Schwung brachte die spontan inszenierte Volkstanzeinlage unter «Pfarrer» und Kirchenvolk.



die Hilfe Gottes sei ihr Schutz. Eine offene Herausforderung damals in Jerusalem... heute im hügeligen Gelände am Hönggerberg.

Erste Begegnungen

Nach dem Gottesdienst bot sich Gelegenheit zur Kontaktnahme. Pfarrer Karasek durfte viele gute Wünsche zum Start im Quartier Höngg empfangen. Deutsch wechselte mit dem Tschechischen seiner zahlreich eingetroffenen Landsleute – die Händedrucks waren alle herzlich. Die Festgemeinde begab sich ins Kirchgemein-

brachte er eine Bibel – als ob der Pfarrer keine hätte – meinte er. Doch es handle sich um eine Kinderbibel in neuer Sprache gefasst von Silja Walter vom Kloster Fahr, formuliert für die Jugend.

Professor Lochmann zeichnete ein treffendes Bild von seinem ehemaligen Schüler an der Comenius-Fakultät in Prag. Wenn einer in der Tschechoslowakei Theologie studiert, dann sei man gewiss, dass er wisse was er wolle, tue. Der Umstand dabei (fast) nichts zu verdienen, von Amt und Ehre keine Rede, im Gegenteil, zeichne eine klare Selektion. Nicht gerade einen vertrauenswürdigen (äusseren) Eindruck hätte damals der junge Student auf ihn gemacht erinnerte sich der Professor. Das war... inzwischen sei ein Vertrauensverhältnis gewachsen. Mit Pop, nicht Psalmen

Die beiden Töchter der Pfarrfamilie Karasek. Adela (16jährig) betreut die Jüngste, Christina (7jährig). Auf dem Bild fehlt der Sohn und Bruder Chimon (12jährig).



dehaus wo bei herrlichem Frühlingwetter der Stamm im Freien gehalten wurde, bis Paul Illi, Mitglied der Kirchenpflege und am heutigen Tag in der Funktion eines «Tafelmajors» in den Saal bat. Den Reigen der obligaten Ansprachen eröffnete Gottlieb Burekhardt, Präsident des Stadtverbandes der Zürcher Kirchgemeinden. Er dankte dem neuen Gemeindepfarrer für die Bereitschaft in Höngg zu dienen und gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich Erwartungen beiderseits auch erfüllen mögen. Er hätte heute den Eindruck erhalten, dass der neue Seelsorger auf der Kanzel etwas zu sagen habe.

Pfarrer und Kirchgemeinde hätten Vorstellungen, Ideen meinte Werner Götti, Präsident der Bezirkskirchenpflege und wünschte fruchtbare Begegnungen und Zusammenarbeit. Der Präsident der Kirchenpflege von Bonstetten, wo Pfarrer Karasek seit seiner Tätigkeit in der Schweiz

müsste man jedoch heute noch rechnen. Lassen wir uns überraschen im offenen Gelände von Höngg. Annelies Schneller Panflöte und Edith Nüssli Gitarre spielten zur eigenen Freude, wie sie selber erklärten – doch ebenso zur Unterhaltung der Gäste. Die satirische Bildergeschichte «Hieronymus Jobsen» von Wilhelm Busch sollte doch wohl keine Anspielung sein auf die Abschlussprüfungen von Svat Karasek in Prag. Gekonnt inszeniert von einer Gruppe der Jungen Kirche unter Leitung und Mitwirkung von Pfarrer Hans Ueli Oggenfuss löste das Sketch Heiterkeit und Schmunzeln aus.

Pfarrer Karasek dankte für die Wahl. Er freue sich, zusammen mit seiner Familie, in Höngg aktiv zu werden. Er möchte das im Sinne der Predigt von Dekan Bertschinger anstreben: «Der Pfarrer soll kleiner werden – Christus soll wachsen.» Er stellte seine Frau vor, die Pädagogik und Psycho-



Die Gäste freuten sich am herrlichen Frühlingwetter im Hof des Kirchgemeindehauses.

wirkte, betonte dieser hätte zwei Schwerpunkte gesetzt: Offenheit und Ökumene sowie das Aktivieren der Gemeinde. Urs Walker, Violine, und Markus Schloss, Orgel, erfreuten dazwischen mit dem ersten, und alsdann dem 2. und 3. Satz einer Bach-Sonate.

Katechet Toni Schmid sprach als Vertreter der Pfarrei Heilig Geist und beglückwünschte die reformierte Kirchgemeinde zu ihrem vierten Pfarrer. Er verschwiegte nicht, dass er und seine Pfarrei schon etwas traurig seien, weil man in der katholischen Kirchgemeinde Höngg seit dem Wegzug von Dekan A. Camenzind auf einen Nachfolger harren müsste. Als Geschenk über-

logie studierte, bedankte sich bei seiner Mutter und Schwiegermutter, die unter den Gästen weilten, für alle Hilfe, besonders in schweren Zeiten.

Freud und Leid sind oftmals nahe. Willy Bohli, Kirchgemeindepäsident hatte die schmerzliche Pflicht mitzuteilen, dass unser ehemaliger Pfarrer Hans Studer vor wenigen Tagen verstarb.

Am Nachmittag versammelte sich die Festgemeinde im Hof des Kirchgemeindehauses zu einer einfachen Mittagsverpflegung. Bei angeregten Gesprächen und zu späterer Stunde bei einem spontan inszenierten Volkstanz amüsierten sich die Gäste.

Aufnahmen: Louis Egli

SULZER ESCHER WYSS

TECHNOLOGIE MIT DYNAMIK FÜR DIE ZUKUNFT

Ein Stück von Zürich — international bekannt

Unsere Produkte und Anlagen, konzipiert von unseren Ingenieuren, fabrikt und montiert von unserem Fachpersonal, findet man auf der ganzen Welt.

- Schwerpunkte sind:
- hydraulische Kraftwerksanlage
 - Turbokompressoren, Expander

Schätzen Sie den Kontakt mit fremden Menschen und fernen Ländern? Wir suchen selbständige

Maschinenmechaniker

- Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit sind:
- abgeschlossene Berufslehre als Maschinenschlosser oder Mechaniker
 - mehrjährige Berufspraxis nach der Lehre im Grossmaschinenbau erwünscht
 - Kenntnisse in Französisch oder Englisch
 - Mindestalter 25 Jahre

Entsprechen Sie diesen Anforderungen? Dann wird sich ein Gespräch mit uns sicher lohnen! Unser Telefon: 01/246 27 16, oder schicken Sie Ihre Bewerbung an unseren Personalchef, Herrn B. Moretti

SULZER-ESCHER WYSS AG ESCHER WYSS-PLATZ 8023 ZÜRICH

jetzt!... Probefahrt jederzeit!



zum Beispiel:

ufere **GILERA**

oder ufeme Velo oder ufeme Mofa oder ufeme Roller oder eme andere Töff!...

toll - als Gschänk:
di erschti Jahresprämie vo 305 Franke und 100 Franke als Fahrschuel-Biitrag!

Höngg isch näecher als d'Stadt!...

Reini Elsener
Rägesdorferstrass 19
Telefon 01-567391
vis-à-vis vom Migros-Mäert z'Höngg

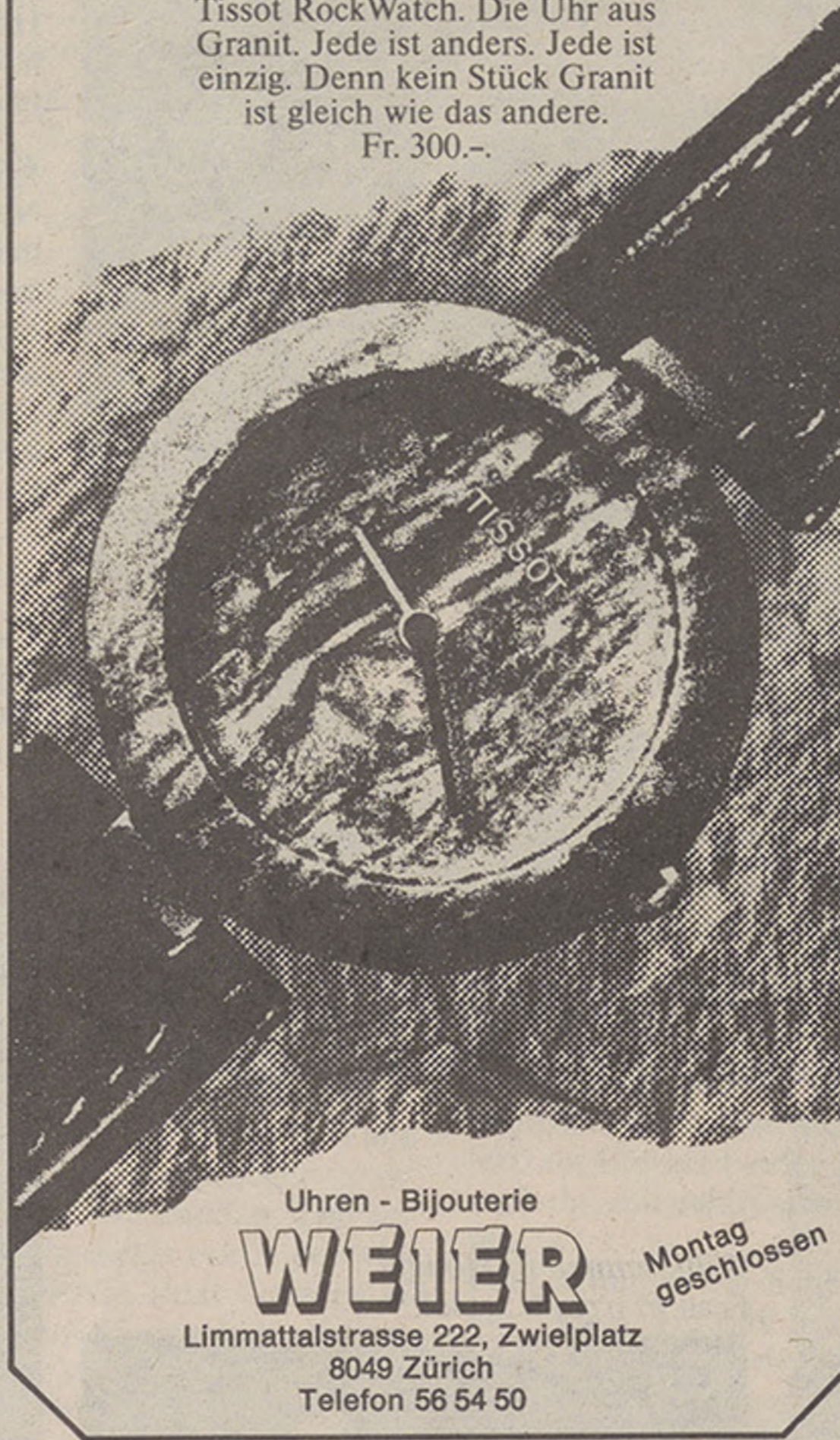
**2 Rad
Elsener
Höngg**



Höngger Werber: Riz à Porta

TISSOT RockWATCH

Inspiziert von der natürlichen Schönheit des Granits schuf Tissot daraus die ungewöhnlichste Uhr aller Zeiten. Tissot RockWatch. Die Uhr aus Granit. Jede ist anders. Jede ist einzig. Denn kein Stück Granit ist gleich wie das andere.
Fr. 300.-



Uhren - Bijouterie
WEIER Montag geschlossen
Limmattalstrasse 222, Zwiölplatz
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Ein sehr schöner, reifer, harmonischer Rotwein «ohne Ecken» aus dem berühmten Weingebiet nordöstlich von Lissabon. Der Fluss Tejo und der nahe Atlantik schaffen ideale Klima-Verhältnisse für den Weinbau.

Serradayres

Ribatejo 1980

von Carvalho, Ribeiro & Ferreira Lisboa
7/10 Flasche nur Fr. 9.30

Sie finden in Höngg, in der **Zweifel Weinlaube**, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf - auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die **Zweifel Weinlaube** ist für Sie da:
Montag-Freitag 8.30-12.15/14.00-18.30
Samstag durchgehend 8.30-16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 3 Veranstaltungen

1. Veranstaltung Donnerstag, 15. Mai

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Serenade Orchesterverein Höngg

2. Veranstaltung Freitag, 23. Mai

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Frühjahrskonzert Männerchor Höngg

3. Veranstaltung Donnerstag, 29. Mai

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Cabaret Rotstift

Eintritts-
preise:

1. Veranstaltung: Eintritt frei
2. Veranstaltung: Fr. 13.—;
Fr. 10.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler,
Studenten.
3. Veranstaltung: Fr. 20.—; Fr. 15.—; Fr. 12.—
Ermässigung für Gönner, AHV-Rentner,
Schüler, Studenten.
Abendkasse 45 Minuten vor Beginn

Vor-
verkauf:

Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag, 9.00-12.00 und 14.00-
18.30 Uhr
Samstag, 9.00-12.00 und 13.30-16.00 Uhr



PAWI-GARTENBAU

Beratung, Planung, Erstellung,
Unterhalt von Gärten, Biotopen,
Parkanlagen, Dachgärten, Pflanzen

Jede neue Pflanze,
bringt Farbe, Freud und Glanze!

PATRIK WEY Imbisbühlstrasse 135
Staatl. geprüfter Techniker 8049 Zürich
und Gärtnermeister Tel. 01/56 60 66

Raumpflegerin

gesucht für 3-Personen-
haushalt in Höngg, für 2 bis
3 halbe Tage in der Woche.
Zeiteinteilung und Ent-
lohnung nach persönlicher
Vereinbarung.

Telefon 56 88 01

Günstig abzugeben

komplettes Reitzzeug

(Vielseitigkeitssattel) mit
Zubehör und gutem Zaum.

Tel. 057 / 33 44 82 über
Mittag oder abends.

Hilfe!

Bildhauerin sucht dringend
Atelier und einfache
2-Zimmer-Wohnung.

Telefon 56 30 76. Danke!

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 45.— p/h
Spesen + 30 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung
Telefon 56 83 55

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation
auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten



Alte Türen?

Die Idee: aus alt
wird neu in einem Tag!



Sie sparen
bares Geld!

Rufen Sie einfach an

064/54 24 84

PORTAS-Fachbetrieb
Holliger Söhne AG
Seengerstrasse 80, 5706 Boniswil

PORTAS®

LIMMAT
APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betr.: Tschernobyl und kein Ende
Trotz hervorragender, laufender Information durch
unsere Behörden in den Medien scheinen, noch
einige Fragen offen zu sein. Die von unseren Kunden
am häufigsten gestellten Ergänzungsfragen
haben wir in einem Merkblatt zu beantworten ver-
sucht. Es liegt bei uns auf.

Gärtnerei

MAX ELLIKER



Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 5653 14

Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien —
Blütenstauden — Zwergkoniferen —
Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!

Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben:

Tolle Hönegger Erfolge:

Bronze- und Silbermedaille an der Judo-Schweizermeisterschaft

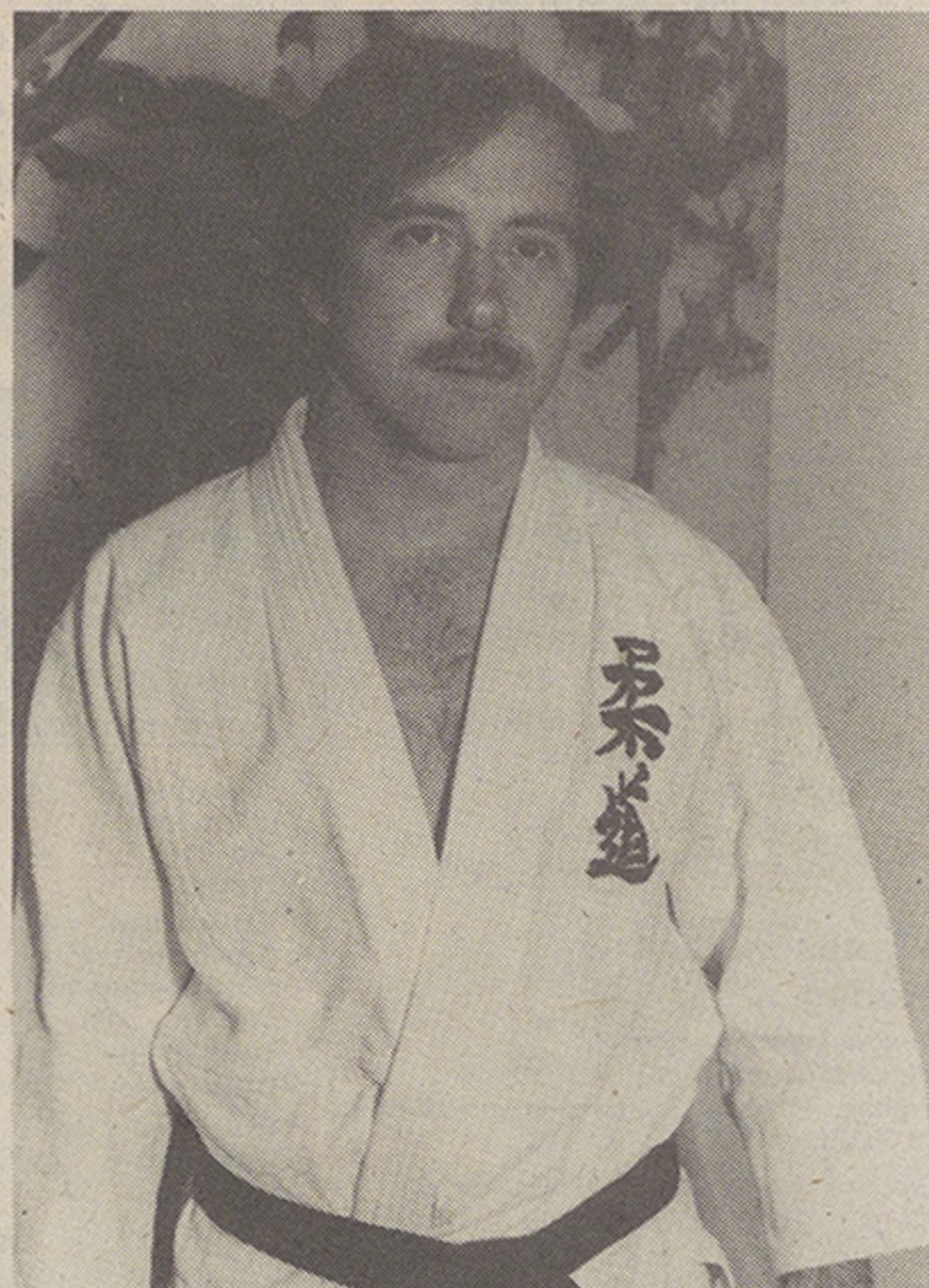
Nach der regionalen Ausscheidung trafen sich die 8 besten Judokas des Landes pro Kategorie und Gewichtsklasse in St. Gallen zur diesjährigen Schweizer-Einzelmeisterschaft.

Vom Judoclub Hönegg an der Ackersteinstrasse 190 konnten sich Peter Krauss bis 60 kg und Thomas Hanhart bis 65 kg in der Kategorie Junioren qualifizieren.

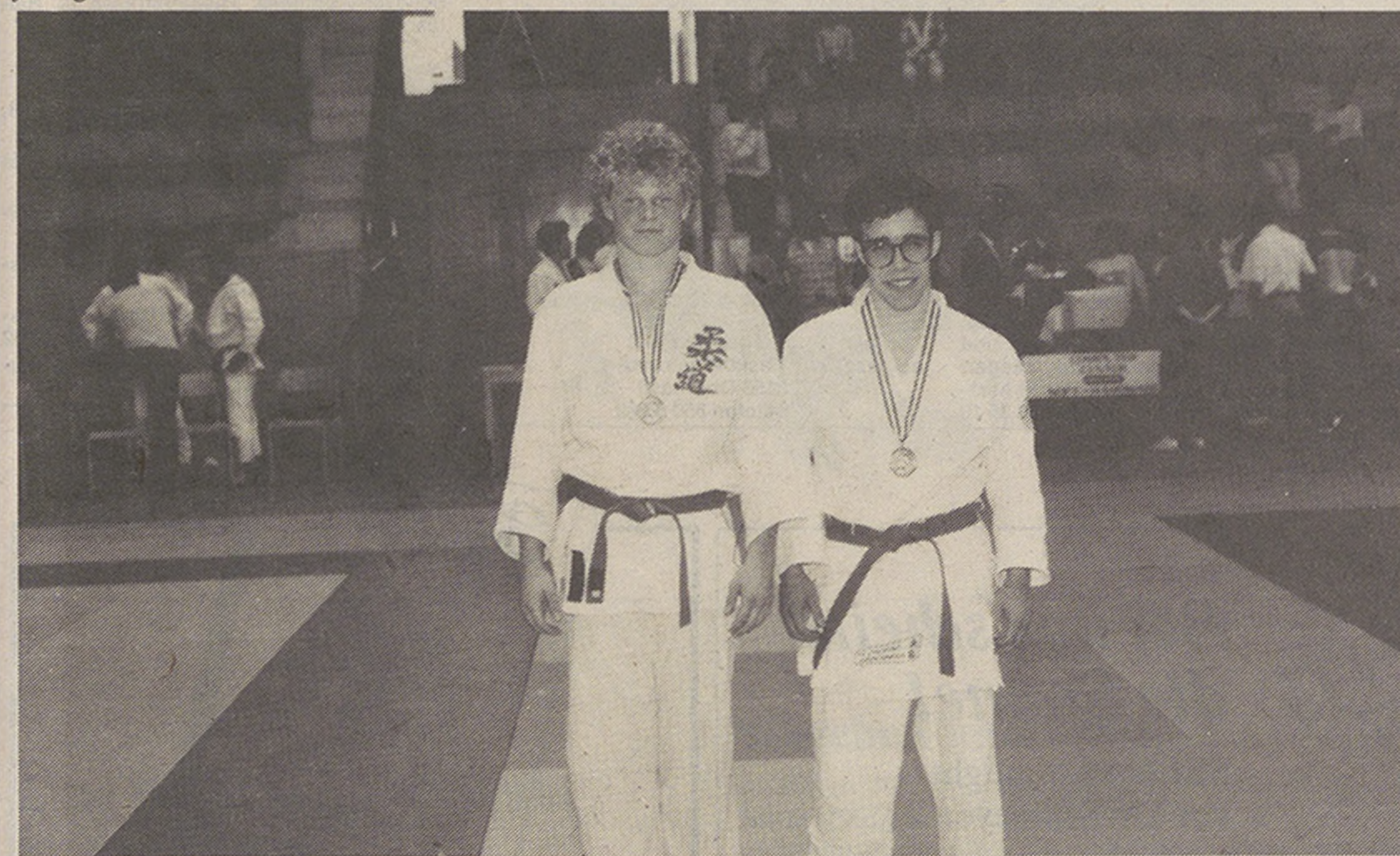
Peter Krauss traf gleich im ersten Kampf auf Orlando Caspecha vom Judoclub Morges, dem Favoriten dieser Meisterschaft, Caspecha war der bessere Kämpfer und wurde später auch überlegen Schweizermeister. Nun konnte der Hönegger via Hoffnungslauf um die Bronzemedaille kämpfen. Peter dominierte sein Gegenüber aus dem Tessin klar und holte sich somit die tolle Bronzemedaille.

Thomas Hanhart gewann seine beiden ersten Kämpfe deutlich und erreichte somit mühelos die Finalqualifikation. Gegen seinen Finalgegner de Paolis von Nippon Zürich hatte Thomas noch nie verloren. Doch ausgerechnet an der Schweizermeisterschaft geriet Thomas durch eine Unaufmerksamkeit in Rückstand. Er konnte die Wertung nicht mehr aufholen – aber trotzdem ausgezeichnete Silbermedaille für Thomas.

Silbermedaille für Thomas Hanhart (links) und Bronzemedaille für Peter Krauss erzielt an der diesjährigen Judo-Schweizermeisterschaft.



Trainer Bruno Risler vom Judoclub Hönegg an der Ackersteinstrasse 190 darf stolz sein auf seine beiden Schützlinge.



Die Sommerbadeanlagen sind offen

Der **Badeplatz am Katensee** ist bereits seit einigen Tagen offen und das **Freibad Zwischen den Hölzern** ist seit Donnerstag, 15. Mai in Betrieb.

Öffnungszeiten (gelten auch für die übrigen städtischen Badeanlagen):

Mai	9.00 bis 19.30 Uhr
Juni bis Mitte August	8.30 bis 20.00 Uhr
Mitte bis Ende August	9.00 bis 19.30 Uhr
September	9.00 bis 19.00 Uhr

Jeweils dienstags wird das Bad Zwischen den Hölzern erst um 11.00 Uhr geöffnet

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen schliessen die Bäder um 18.30. Pfingstsonntag und Pfingstmontag sind alle Bäder geöffnet.

Der Badeplatz Au-Hönegg

kann wegen Tiefbauarbeiten für das Regenklärbecken Werdinsel bis auf weiteres nicht benützt werden.

Bildhauer(in) in Hönegg

Als Regine de Vries, weitherum als femme-sculpteur (so die französische Bezeichnung) bekannt, in späteren Jahren von ihrem Beruf zu der Malerei übergang, lag das am Alterwerden: Bildhauerei strengte sie körperlich zu sehr an. Diese Überlegung ist natürlich bei der jugendlichen **Beatrice Vogler** nicht vorhanden, obgleich sie uns sagt, sie wisse selbstverständlich noch nicht, wie einmal ihr Weg gehen werde. Seit einiger Zeit wohnt sie im Quartier und hat hier ihr Atelier. Ihre künstlerische Überzeugung liess sie nichts anderes mehr tun, als sich ihrer «Berufung» zu widmen. Da entstehen dann, jetzt gerade, ein paar Tage im **Reformierten Kirchgemeindehaus-Saal** zu sehen, so eindrucksvolle, eher kleine Gebilde wie ein Ast (?) mit Blättern die silbern glänzen. Ist nicht hübsch, dass sie uns sagt, gerade die physische Arbeit an ihren Objekten mache sie «gesund»? Und gesund im besten Sinne des Wortes dünkt sie uns auch. Irgendwie glauben wir, dass eine Art von musischer Atmosphäre von ihrer Mutter her stammt, der Lyrikerin und Musikfreundin. Während sie am zweiten Tag der Ausstellung Freunde begrüsst, greifen wir heimlich nach dem Buch, das sie las, und das sich mit Baum-Symbolen beschäftigt. «Aha», geht uns durch den Sinn, «daher die silbernen Blätter»...

Fast gleichzeitig setzt sich zu uns **Markus Landolt**, auch er ein «Hönegger», dessen Atelier ganz nahe bei seiner Wohnung ist, und dessen Gebilde zum Teil im Freien vor dem Eingang des Saales stehen. Er ist genau so mit Hönegg wie mit Wipkingen verbunden, wo er in der Berufsschule 6 Lehrer ist und ursprünglich wohnte (und geboren wurde). Schon seine Grossmutter ist in Hönegg geboren! Derart erscheint selbstverständlich, dass seine erste Ausstellung auch hier vor sich geht. Bei dem jungen Mann wird sich (wahrscheinlich) niemals die Frage stellen, ob er körperlich der Bildhauerei gewachsen bleiben wird. Für Aussenstehende wirkt eigenartig, dass sein Material in den meisten Fällen nicht Stein ist, sondern z.B. Holz, – Eiche, Pappel, Mahagoni. Ebenso wie Beatrice ist er an vielen kulturell-künstlerischen Dingen interessiert, sodass unser Gespräch weit fort von der Bildenden Kunst führt. Für uns ist stets «erhebend», mit Jüngeren zusammenzutreffen, die nicht über die für sie nicht mehr vorhandene «Zukunft» jammern, über Atomkraftwerke, Terrorismus, Drogenprobleme, Eltern-Unverständnis, – die vielmehr aus sich selber heraus schöpferische Kräfte entwickeln, weil sie das «wollen» für sich (und die Welt) für wichtiger halten, als Negierung, Defaitismus und pessimistische Lebenseinstellung. Mit ihnen wird zwar das 21. Jahrhundert kein paradiesisches werden, doch (vielleicht) ein erfreulicheres als der Schluss des 20.!

(E. M.)

Haut: Am liebsten faltenfrei

Die Haut ist ein Schutzorgan, das sich ständig erneuert. Eigentlich könnte man sie auch als Zellen-Fabrik definieren; denn die Haut produziert unablässig Epithel-Zellen (Epithel-Zellen umhüllen sämtliche Organe), die sich ernähren und Energie produzieren müssen.

Die Zellen entstehen in der Keimschicht, von wo sie langsam an die Hautoberfläche steigen – sie wachsen also von unten nach oben und werden dabei immer flacher, bis nur noch die sogenannten Membranen der Zellen zurückbleiben. Diese Membranen verbinden sich eine mit der andern und bilden eine durchlässige Schicht. Zuerst auf der Haut sterben die Zellen ab.

In der Subcutis oder Unterhaut befinden sich Fettzellen, die es der Haut erlauben, sich zu bewegen, d.h. zusammenzuziehen und auszuweiten (Elastizität).

Junge Haut hat eine dünne, elastische und durchfeuchtete Hornschicht, Ober- und Lederhaut sind geschmeidig. Die reifere Haut hat eine dickere und härtere Hornschicht, die Zellenregeneration verläuft verlangsamt; die Lederhaut ist feiner, Zusammensetzung und Stoffwechsel des Bindegewebes verändern sich und sind geschwächt: Auf der Hautoberfläche entstehen Falten und Linien.

Ab etwa dreissig Jahren muss man sich damit abfinden, dass die Haut die ersten Falten bekommt.

Muss man das wirklich?

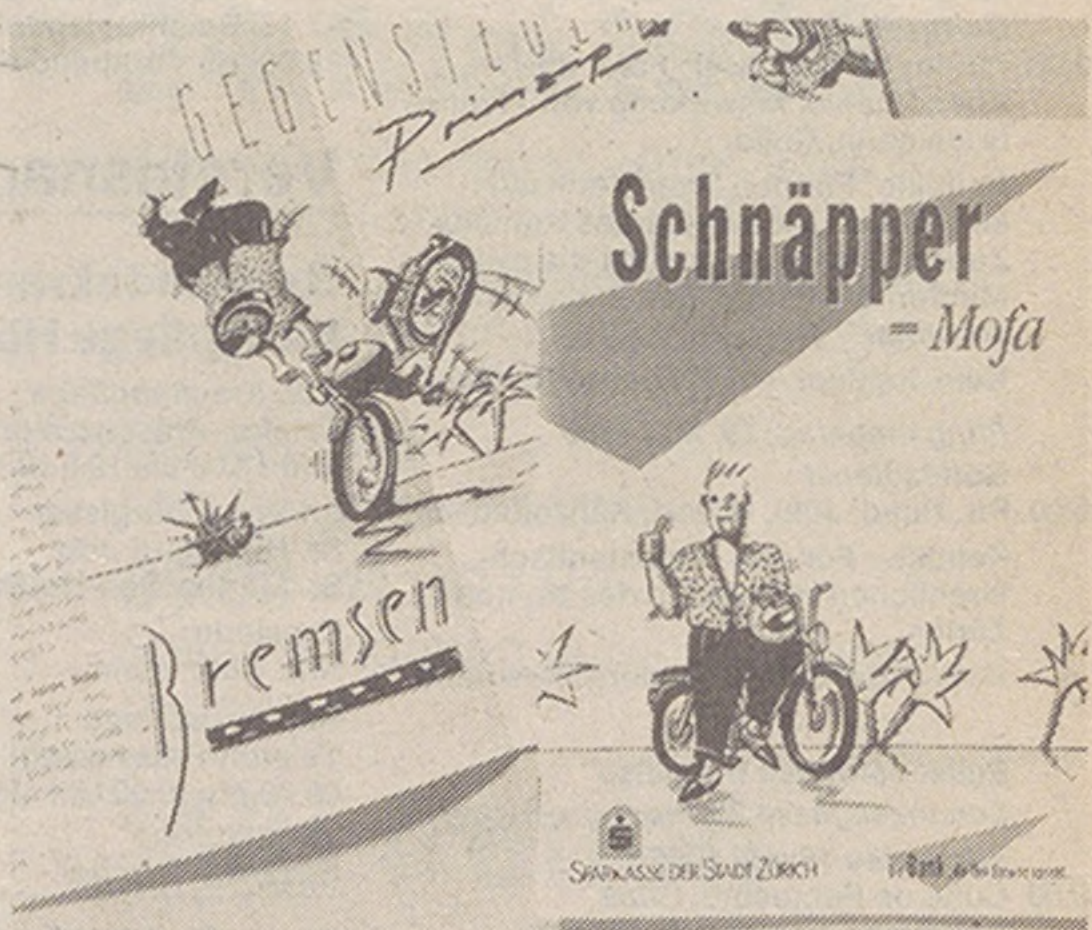
Anstatt zu grübeln, könnte man ja etwas für sein besseres Aussehen unternehmen. Einen hervorragenden Anstoss dazu liefert jetzt Helena Rubinstein, die zum ersten Mal den eindeutigen wissenschaftlichen Beweis erbringen konnte, dass ein Pflegeprodukt Falten deutlich zu vermindern vermag. Das Erfreulichste an der Botschaft: Die spektakulärsten Resultate wurden gerade auf vorzeitig gealterter Haut erzielt. Das ist wohl der beste Grund, vernachlässigter Haut einmal gründlich «auf die Pelle» zu rücken. Am besten, Sie lassen sich von einer **Helena Rubinstein-Kosmetikerin** beraten in der Bläsi-Drogerie, Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich, vom 22. bis 24. Mai 1986. Bei Ihrem Einkauf bekommen Sie erst noch ein Necessaire mit drei Skin Life Produkten geschenkt.

Mofa-Informationsbroschüre der Sparkasse der Stadt Zürich

In der heutigen Zeit, wo der Mofalenker im Strassenverkehr vermehrten Gefahren ausgesetzt wird, sind das Befolgen bestimmter Regeln und ein aufmerksames Verhalten auf der Strasse besonders wichtig.

Die Broschüre «Schnäpper=Mofa» der Sparkasse der Stadt Zürich ist ein nützliches Nachschlagewerk für alle jetzigen und zukünftigen Mofafahrer.

Man findet darin sowohl Tipps für das tägliche Fahren und allerlei wichtige Dinge rund ums Mofa als auch Anleitungen zu Wartung und einfachen Reparaturen.



Alles Punkte, die zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen helfen.

Die mit vielen Illustrationen gespickte Broschüre, welche auf angenehme Art und Weise wichtige Informationen für jeden Mofalenker vermittelt, ist bei allen 16 Geschäftsstellen der Sparkasse der Stadt Zürich gratis erhältlich.

Mit der Abgabe verbunden ist bis zum 31. Juli auch ein Wettbewerb bei welchem als Hauptpreis ein Mofa winkt. Gutscheine und Teilnahmekarten gibt es in allen Sparkassen-Geschäftsstellen – in Hönegg, Limmattalstrasse 177 – sowie bis Ende Mai in speziellen Dispensern in den Fahrzeugen der VBZ.

Viele helfende Hände eilten herbei

Viele Hönegger und Wipkinger folgten dem Aufruf den Israeliten zu helfen. Sie langten am Samstag, dem 3. Mai kräftig zu, halfen den Sklaven bei der Herstellung von Ziegeln und lehrten auch wie man am sichersten eine Seilbrücke überquert.

(sts) Am Samstag, dem 3. Mai, trafen sich alle Jungschärler, Jungschärlerinnen, Führerinnen und Führer der CVJM/F-Jungschär Züri 10 um zu erleben, wie hart die israelitischen Sklaven unter der Herrschaft der Ägypter arbeiten mussten. Doch niemand scheute die Arbeit, mutig überquerten alle die Seilbrücke und eilten den Israeliten zu Hilfe. Die Ziegelproduktion an diesem Nachmittag war beeindruckend. Ein Zelt, in dem man sich vor schlechten Witterungseinflüssen schützen konnte, war schnell aufgestellt.

Doch neben der Arbeit, hatten wir immer noch Zeit, für Sport und Spiel. Und nach getaner Arbeit, folgte das Fest. Alle helfenden Hände trafen sich bei einem «Schoggi-Fondue» wieder, und man lauschte gespannt der Geschichte, die Maja erzählte. Sie erzählte uns vom Land Ägypten und vom Pharao, der befohlen hatte, alle israelitischen Knaben zu töten. Ob es wirklich so weit kam, und ob wirklich kein einziger Knabe überlebte, das wollen wir zusammen an den nächsten Samstagen erfahren.

Auch die Kleinsten überquerten die Seilbrücke...



In der vorbereiteten Form waren schnell viele Ziegel hergestellt.

Allfällige Fragen beantworten gerne: Unsere Abteilungsleiterin, Maja Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon: Privat 56 76 14, Geschäft 830 24 25 oder unser Abteilungsleiter Karl Sigrist, Rousseaustrasse 36, 8037 Zürich, Telefon: 363 47 27.



CIT Trainings-Center

- Nautilusmaschinen
- Modernes Karate und Kickboxen
- Rebounding/Gymnastik
- Hantelaum
- Sportmassage
- Solarien
- CIT-Club

Gratis-Probetraining

Hardturmstrasse 76, 8005 Zürich
Telefon 01/449433
beim Escher Wyss-Platz, Tram 4
Gratisparkplätze

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchengemeinde Höngg

Pfingstsonntag, 18. Mai 1986
9.30 in der Kirche: Pfr. H. U. Oggenfuss
Abendmahlsgottesdienst
Kollekte:
Zürcher Hilfverein, Diaspora
Kinderhütendienst während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus neben der Kirche
Kein Jugendgottesdienst
Keine Sonntagschule
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 20. Mai 1986
Betriebsbesichtigung Postzentrale Mülligen. Veranstaltung der Seniorenvereinigung Höngg und der Aktion 60+
Sonneggtreff bis 17.30 im Sonnegg, Café für jung und alt
Freitag, 23. Mai 1986
Morgenessen ab 8.15 Uhr im Kirchengemeindehaus, Zwinglistube

Reformierte Kirchengemeinde Oberengstringen

Pfingstsonntag, 18. Mai 1986
Gottesdienst
10.00 Pfr. Ingrid Schröder; Feier des Abendmahls; Mitwirkung von Thomas Buchmann, Cello
Kollekte: Für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein des Kantons Zürich. Dieser unterstützt die evang. Minderheitsgemeinden in der Innerschweiz.
Kein Jugend- und Kindergottesdienst
Pfingstmontag, 19. Mai 1986
Gottesdienst
10.00 Pfr. Ruedi Jöhl, Urdorf, Kanzeltausch
Kollekte: Für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein des Kantons Zürich
Kein Jugend- und Kindergottesdienst

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Pentecôte 18 mai 1986
10.00 Culte de Pentecôte, Cène, Baptêmes, pasteur: G. Riquet
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 18. Mai 1986
8.30 Predigt und Abendmahl, P. Handschin
Mittwoch, 21. Mai 1986
20.00 Bibelabend
Eilm-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 18. Mai 1986
9.30 Predigt und Abendmahl, P. Handschin
Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 17. Mai 1986
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Pfingstsonntag, 18. Mai 1986
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Lateinisches Hochamt mit Predigt
Der Kirchenchor singt die Filikmesse in G.
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
19.00 Abendmesse mit Predigt

Pfingstmontag, 19. Mai 1986
Wallfahrt der Zürcher Katholiken nach Einsiedeln (Abfahrt im Hauptbahnhof Zürich: 7.15 Uhr)
9.00 Hl. Messe
11.00 Hl. Messe

Dienstag, 20. Mai 1986

19.30 Hl. Abendmesse

Mittwoch, 21. Mai 1986

9.00 Hl. Messe
19.30 Maiandacht

Donnerstag, 22. Mai 1986

8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Hl. Messe

Freitag, 23. Mai 1986

9.00 Hl. Messe

Samstag, 24. Mai 1986

17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. R. Müller)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Vereinsnachrichten

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Haushilfsstelle für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag, 7.30 bis 9.00 Uhr.

Schiessverein Höngg

Feldschiessen
Freitag, 23. Mai 1986, 16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 24. Mai 1986, 08.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag 25. Mai 1986, 08.00 bis 11.00 Uhr
Präsident: E. Altherr, Wieslergasse 1
8049 Zürich, Telefon 56 49 72

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Eidg. Feldschiessen
Freitag, 23. Mai, abends 16.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 24. Mai 1986, vormittags 08.00 bis 11.30 und nachmittags 14.00 bis 17.00 Uhr.
Sonntag, 25. Mai, vormittags 08.00 bis 11.00 Uhr
Mittwochs/Freitag-Training
Mittwoch, 21. Mai, abends, nur Feldschiessen-Training von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Freude am Singen!
Der kath. Kirchenchor probt jeden Dienstag, se 146. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!
Kontaktadresse: Ruth Jäger, Tel. 56 68 96
20.00 Uhr im Pfarreizentrum Limmattalstrasse

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 01/461 15 01 (zwischen 17 bis 19 Uhr)
Probe jeden Mittwoch
Mitglieder jeden Alters sind jederzeit herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch, zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau Hecker Nr. 56 93 16.

Krankensamobilien-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 53 und 56 62 41.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Dienstag, 20. Mai 1986, 20.00 Uhr, Sommerkonzert, Platz Kirche Letten, Wipkingen.
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Männerchor Höngg

Sie sind kürzlich in Höngg neu zugezogen? Vorerst möchten wir Sie in unserem Quartier recht herzlich willkommen heissen. An Ihrem früheren Wohnort sangen Sie in einem Chor? — Dies ist genau richtig für uns! Nehmen Sie mit uns telefonisch Kontakt auf, Telefon Nr. 56 90 73 oder 56 14 12 — und Sie sind dabei!

Sportverein Höngg

Freitag, 16. Mai 1986
18.45 Rümliang — Höngg 2
M/Rümliang
Samstag, 17. Mai 1986
14.00 Höngg E1 — Rütli E
M/Hönggerberg
14.00 Seefeld C2 — Höngg C2
M/Lengg
14.30 Glattfelden E — Höngg E2
M/Glattfelden
Dienstag 20. Mai 1986
19.30 Wädenswil 1 — Höngg 1
M/Wädenswil
18.30 Höngg Sen. 1 — Brüttsellen Sen. 1
M/Hönggerberg
Mittwoch, 21. Mai 1986
Höngg D1 — Alfoltern Zürich D1
F/Hönggerberg
Donnerstag, 22. Mai 1986
18.30 Höngg 4 — Viktoria 59
M/Hönggerberg
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Standschützen Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Freitag, 16. Mai 1986, abends von 16.30 bis 18.30 Uhr
Eidgenössisches Feldschiessen 300 m
Freitag 23. Mai, abends 16.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 24. Mai, vormittags und nachmittags von 08.00 bis 11.30 und 14.00 bis 17.00 Uhr.
Sonntag, 25. Mai, vormittags 08.00 bis 11.00 Uhr
Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Mittwoch, 21. Mai, abends 17.00 bis 19.00 h
Training Feldschiessen
Eidg. Pistolenfeldschiessen 50 und 25 m
Samstag, 24. Mai 1986, vormittags und nachmittags, 08.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr. 15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain
Kinderturnen
Dienstag 17.00—18.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzelg
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege I
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler
Telefon 44 52 08 (nur morgens)
Turnverein Höngg
Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustball
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Hönggerberg
Freitag 20.00—21.30 ETH-Halle
A-Junioren
B-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Hönggerberg
Freitag 18.30—20.00 Hönggerberg
C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle
D-Junioren
Freitag 18.30—20.00 Vogtsrain
Kontaktadresse: Herbert Siegrist
Haslibergstrasse 1
8156 Oberhasli
Telefon 850 63 82

Verein 3.-Welt-Laden Höngg

Normale Öffnungszeiten
Montagvormittag und Donnerstag (ganzer Tag) geschlossen.
Montagnachmittag offen von 14.00 bis 18.30 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag offen von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 9.00 bis 16.00 Uhr (durchgehend)
Für zusätzliche Informationen stehen Ihnen auch weiterhin unsere Kontaktpersonen zur Verfügung:
Elisabeth Bochsler, Telefon 56 26 45
Isabelle Chaperon, Telefon 56 97 01
Maya Jucker, Telefon 56 74 60
und während der Ladenöffnungszeiten auch Telefon 56 03 01.
Neue Mitglieder (aktive und passive) sind jederzeit willkommen. Jahresbeitrag mind. Fr. 20.—, einfach auf PC 80 - 35378-4 Zürich einzahlen und Sie werden von uns hören.
NEU: Seit kurzem haben wir die Aluminium-Sammlung vom Meierhofplatz übernommen. Alu kann nun die ganze Woche zu den normalen Öffnungszeiten des 3. Welt-Ladens abgegeben werden.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Samstag, 17. Mai u. Pfingstsonntag, 18. Mai

Bahnhof- und Strauss-Apotheke, Löwenstrasse 59, Haltestelle Hauptbahnhof und Löwenplatz, Telefon 211 18 18
Gabler- und Waffenplatz-Apotheke, Waffenplatzstrasse 5, Haltestelle Waffenplatz, Telefon 202 00 58
Römerapotheke, Langstrasse 136, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Tel. 242 82 42
Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letzigraben, Telefon 492 71 17
Carmen-Apotheke, Klossbachstrasse 99, Haltestelle Römerhof, Telefon 47 97 45
Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11
Pfingstmontag, 19. Mai bis Freitag, 23. Mai
City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1, Haltestelle Sihlporte, Telefon 221 13 74
Park-Apotheke, Gutstrasse 162, Haltestelle Hubertus/Langgrütstrasse, Tel. 492 70 80
Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 361 26 02
Klusapotheke, Klusplatz, Haltestelle Klusplatz, Telefon 53 70 30
Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse 149, Haltestelle Hirzenbach, Tel. 41 00 62
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

* Gönnen Sie sich und *
* Ihrer Haut ein bisschen Ruhe. *
* Es wird sich lohnen. *
* Rufen Sie mich an, damit *
* wir einen für Sie passenden *
* Termin vereinbaren können. *
*
* Daniela Fagetti *
* COSMETIC STUDIO *
* REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH *
* TEL. 01 56 84 08 *


Höngg Rütihof
zu vermieten
ruhig gelegene grosse sonnige
4 1/2-Zimmerwohnung
Cheminée, Bad, WC, sep. Dusche/WC
per 1. Juli 1986
Miete Fr. 1825.— inkl.
Garage Fr. 95.—
Telefon 01 / 56 16 65

Mühlehalde
Höngger Zunftstube
Frische Cavallon-Spargeln
auf verschiedene Arten zubereitet
Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.
Jeden Montag geschlossen.
Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

RESTAURANTS NEUE Waid

Exklusiv in der «Neuen Waid»
Cavallon-Spargeln
mit in Butter gebratenem
Frischlachs
aus Norwegen.
Köstlich! Testen Sie.
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Vorbräunen — jetzt aktuell!
UVASUN 2000
Gesichtsbräuner
UVA Caribic-Solarium
mit integriertem Gesichtsbräuner
3x schneller braun im
Intensiv SUNAL-Solarium
UVA Reflektoröhren-Sandwich
mit integriertem Gesichtsbräuner
Günstige Abonnements!
Daniel Hänseler
dipl. Masseur
56 36 16

 **Bei uns scheint die Sonne!**
SELLAS-Sunlight
von Dr. Sellmeyer
Schnell- und intensivbräunend
Nur mit bräunungsaktivem und absolut gefahrlosem, reinem UV-A-Licht.
Jetzt nur Fr. 28.—
Am Wasser 159
(bei der Europabrücke)
8049 Zürich
Telefon 56 53 33

restaurant rebstock taverne
Täglich geöffnet
Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55
Spargeln aus Cavallon
1/2 oder ganze Portion
— Sauce Mayonnaise
— Sauce Hollandaise
— Zerlassener Butter oder
— nach Mailänder Art

Frische Erdbeeren
— mit Schlagrahm
— flüssigem Rahm
— Zitronensaft

Hausgemachte Torte, Törtli oder Coupe Romanoff
P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein


Haben Sie Ihren neuen Kleber schon abgeholt?
Fancy drinks!
Im Rahmen unserer amerikanischen Wochen kredenzen wir Ihnen echt kreative Drinks. Cheers!
By the way:
Unsere knackigen Salate mit dem feinen Hausdressing sind auch nicht «ohne»!
P. und M. Luteijn freuen sich auf Ihre Besuche im
Restaurant Rütihof Zürich-Höngg
Rütihofstrasse 19, Tel. 56 31 00

Für Individualisten die gemütliche
Privatsauna
für zwei bis vier Personen
(Fr. 30.— bis Fr. 50.—)
56 53 77
Massage Höngg
H. Binder
dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7

PROSS & PARTNER
SCHWÄNTENMOS 2 · 8126 ZUMIKON
TEL. 01/918 13 83
Mein Mandant ist ein Unternehmen im Anlagenbau und sucht für die kaufm. Direktion eine vertrauenswürdige, erfahrene
Sekretärin D/E (F)
Mit viel Eigeninitiative und Organisationstalent können Sie den Aufbau der Administration mitgestalten, wobei alle Hilfsmittel, u. a. Textverarbeitung, zur Verfügung stehen. Gelegentliches Autofahren und Teilnahme mit dem Chef an Verhandlungen gehören ebenfalls dazu.
Es erwartet Sie ein eigenes Büro in einem fortschrittlichen Unternehmen im Raum Zürich-Höngg mit attraktiven Anstellungsbedingungen. Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.


Einladung zum Tag der offenen Tür

Kantonalbank Wipkingen



**Samstag,
24. Mai 1986**

Wir möchten Ihnen einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen und laden Sie ein zu einem freien Rundgang und vielen Überraschungen.

08.45 Uhr
Musikalischer Auftakt
09.00–11.30 Uhr
Freier Rundgang durch das Bankgebäude

**Wir freuen
uns auf
Ihren Besuch.**

**Zürcher
Kantonalbank**

Filiale Wipkingen
Röschbachstrasse 26, 8037 Zürich
Telefon 01/42 14 83

Eine 100jährige Zürcherin in Wipkingen

Im städtischen Altersheim Wipkingen kann Frau **Lina Kimmich** am 22. Mai ihren hundertsten Geburtstag begehen.

Frau Kimmich feiert gleichzeitig noch ein zweites Jubiläum, denn sie wohnt seit 20 Jahren im Altersheim an der Trottenstrasse. Die stets muntere Pensionärin freut sich noch immer am Heimchörli, dem sie bis zum letzten Jahr noch ihre Stimme geliehen hatte. Als Geschenk ihrer Sängerfreunde wünscht sie sich das Thurgauerlied, um ihrem ehemaligen Heimatkanton einen Gruss zu entbieten. – Frau Kimmich erinnert sich noch lebhaft an den längst verschwundenen «Storchen-Bazar», wo sie als Verkäuferin quasi alles für 50 Rappen anbieten konnte. Sicher gelang es ihr nicht, diesen Maximalpreis weiter einzuhalten, als sie später eine Lebensmittelfiliale leitete.

Zu den vielen Gratulanten an ihrem Ehrentag gesellen sich bestimmt auch die 22 Urenkel, die sie heute besitzt. Wir wünschen Frau Kimmich, dass sie wie bisher die meisten Mahlzeiten im Kreise ihrer Mitpensionäre einnehmen und sich weiterhin über «ihr» Chörli freuen kann.

49. Stadtzürcher Schüler- Fussballturnier

«Seit 1938 wird das Stadtzürcher Schüler-Fussballturnier jährlich im Juni durchgeführt. An zwei Samstagen werden die Schulhausmeister für ein Jahr erkoren, welche neben einem Wanderpreis Medaillen, sowie Diplome des Stadtzürcher Verbandes für Sport erhalten. Im Jahre 1969 beteiligten sich am Rekordturnier, welches damals als eines der grössten Schüler-Turniere Europas beschrieben wurde, 257 Mannschaften.

Das 49. Turnier wickelt sich wie folgt ab:

An den zwei Samstagen 21. und 28. Juni 1986 wird es auf verschiedenen Plätzen ausgetragen. Teilnehmen können Schüler der 3. bis 9. Schulklasse, wobei die 3. bis 6. Klasse in Siebner-Mannschaften spielt und die 7. bis 9. Klasse in Elfer-Mannschaften.

Auch die Mädchen spielen in zwei Kategorien um den Wanderpokal, eine Kategorie 4. bis 6. Klasse, die andere 7. bis 9. Klasse, wobei alle Mädchen mit Siebner-Mannschaften spielen. Alle Spieler einer Mannschaft müssen im gleichen Schulhaus zur Schule gehen. In jeder Klasse dürfen als Ergänzung auch jüngere Schüler des gleichen Schulhauses angemeldet werden, dagegen ist die Teilnahme älterer Schüler nicht gestattet. Es zählt jedoch nicht der Jahrgang, sondern die Schulklasse.

Anmeldungen werden entgegengenommen an den **Mittwochen 14., 21. und 28. Mai 1986 jeweils von 17.00 bis 18.00 Uhr im Tribünencafé Letzigrund und auf dem Sportplatz Neudorf in Oerlikon.**

Waschen und Umwelt

In Kürze tritt die neue Waschmittelverordnung in Kraft. Endlich ist Schluss mit der ewigen Gewässerverschmutzung durch die Abwässer aus unseren Waschmaschinen. Doch ist es wirklich so? Ist von nun an alles rein, was aus unseren Waschküchen in die Kanalisation hinuntergurgelt?

Verboten werden Phosphate in den Waschmitteln. Zwar sind Phosphate in dicht besiedelten Gebieten Hauptursache der Überdüngung von Gewässern. Die heute bereits bekannten Ersatzstoffe vermögen jedoch auch nicht zu überzeugen, was ihre Unschädlichkeit für unsere Umwelt betrifft. Fachleute warnen schon heute davor, dass gewisse Ersatzstoffe in grossen Mengen unabschätzbare Wirkungen haben.

Der Ersatzstoff NTA zum Beispiel ist eine künstlich aus Kohlenstoff gebildete Substanz, die in den Kläranlagen nur von dafür speziell gezüchteten Bakterien abgebaut werden kann. Ein 100%-Abbau ist jedoch niemals möglich. Bei der Gewässerschutzkommission rechnet man mit einer nicht abbaubaren NTA-Konzentration, von 10 mg/l Abwasser, einer Konzentration, die ausreicht giftige Schwermetalle aus den Seegründen herauszulösen und im Wasser herumschwimmen zu lassen.

Der 3.-Welt-Laden Höngg veranstaltet darum am **Mittwoch dem 21. Mai, um 20 Uhr im Saal des katholischen Kirchenzentrums Heilig-Geist einen Informationsabend. Eingeladen ist Regina Langenegger vom Arbeitskreis Ökologisches Waschen.**

Sie gibt Auskunft über die neue Waschmittelverordnung, über herkömmliche und ökologische Waschmittel und verschiedene Möglichkeiten umweltfreundlicher zu waschen.

Dieser Abend mit Dias und anschliessender Diskussion ist sicher für alle interessant, die Wäsche waschen wollen, ohne unsere Umwelt weiter zu belasten.

Es würde uns freuen möglichst viele Höngger und Hönggerinnen zu dieser Veranstaltung begrüßen zu können.

Verein 3.-Welt-(und Umweltschutz)-Laden Höngg



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich

In Zürich-Höngg, Limmattalstrasse, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung sehr schöne

21/2-Zimmerwohnung

Fr. 980.— exkl. NK
Grosszügiger Grundriss, moderne Küche, Balkon.

Auskunft und Vermietung durch:
Seitzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 01 / 211 55 77

Markenartikel günstiger

Tag- und Nachtwäsche für Damen, Herren und Kinder von **Schiesser**

Immer viele, stark reduzierte Einzelstücke
Laden 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden
öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag
13.00–18.00

Ihr Schuhmacher im Quartier bürgt für gutes handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 200

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 7.30–12.00 und 13.45–18.00
Samstag geschlossen

**Gschwind
Optik**

Bahnhofstrasse 106

Brillen/Kontaktlinsen
b. Hauptbahnhof 8001 Zürich
1.Stock / Lift

☎ 221 18 65 **besser!**

Flughafebeck

Steiner

* Sonntag geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

Flughafen*

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Neubauten
Umbauten
Renovationen



**FENPLAST
Kunststoff-
Fenster**

Technologie
Qualität
Erfahrung

**Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden**

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

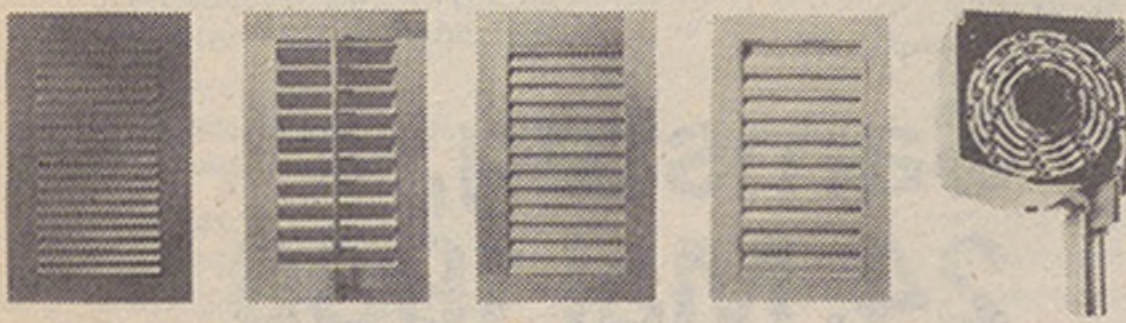
Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Sonnen-, Wind- und Wetterschutz



Rageth AG
8953 Dietikon

Fensterläden u. Rollläden für Alt- und Neubau
Sonnenstoren Windschutz Baukunststoffe
Badenerstr. 64 Telefon 01/741 48 49

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe.



Motorrad-ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Frühlingsputzete!

Teppich und Polstermöbel, moderne und schonende Reinigungsverfahren; allgemeine Reinigungen.
CH-Ehepaar mit Referenzen.

Telefon 56 05 64 oder 56 61 35

Sogar de
chinschti
Chnopf
isst
öise
Zopf



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf
und Service

Buick Oldsmobile Chevrolet Pontiac Opel

Machen Sie
einen Versuch.
Sie werden
überrascht
sein.

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

☎ 56 98 60



Der Volltreffer
in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

Kostenlose Beratung
vom Donnerstag, 22. Mai bis Samstag, 24. Mai 1986

- Abgabe von Produktproben
- Gratis Hautanalyse

BLASI DROGERIE
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

Helena Rubinstein



Ihr Geschenk

Für eine persönliche Beratung steht Ihnen eine Helena Rubinstein-Spezialistin bei uns zur Verfügung.

Drei wertvolle Skin Life-Produkte mit dem biologischen faltenbekämpfenden Wirkstoff GAM schenken wir Ihnen, in einem besonders aparten Necessaire, wenn Sie in der angegebenen Zeit für vierzig Franken Helena Rubinstein-Produkte einkaufen (solange Vorrat).

Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg
Telefon 56 63 97

Drogerie
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Zu vermieten:

Am Kapfenbühlweg in Höngg per 1. Juni 1986 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz. Mietzins inklusive Garage monatlich Fr. 904.-

Offerten unter Chiffre Nr. 1713 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Isabelle Lancray

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

☎ 56 06 54

Zürich-Höngg

Zu vermieten an ruhiger, sonniger Wohnlage per sofort oder nach Vereinbarung eine sehr schön und komfortabel ausgebaute

5-Zimmerwohnung

Mietzins Fr. 1638.- p. M. exkl., Garagenplatz Fr. 110.- p. M.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video



Liebe Eltern
In unserer
Spielgruppe
«Chäferhüsli»

für Kinder von zweieinhalb bis fünf Jahren in Höngg, im Rütihof sind noch Plätze frei.

Wir laden Sie gerne zu einer Spielstunde ein.

Anmeldung bei Sylvana Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 56 93 66

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER

8-ung - MÖBELKÄUFER - 8-ung

Vergleichen Sie bei LIPO, bevor Sie woanders zuviel bezahlen!

30 000 m² voller MÖBEL-SONDERPOSTEN + Teppiche
SOFORT LIEFERBAR!



1 Beispiel:
wie Bild

NUR NOCH **999.-**

LIPO

Möbelposten
viel günstiger
als anderswo

**DIETIKON-ZH
GELBES LAGERHAUS**

direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 - links abbiegen
Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00

Weitere Verkaufsstellen in Basel, Frauenkappelen BE, Spreitenbach und Wil SG

IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER